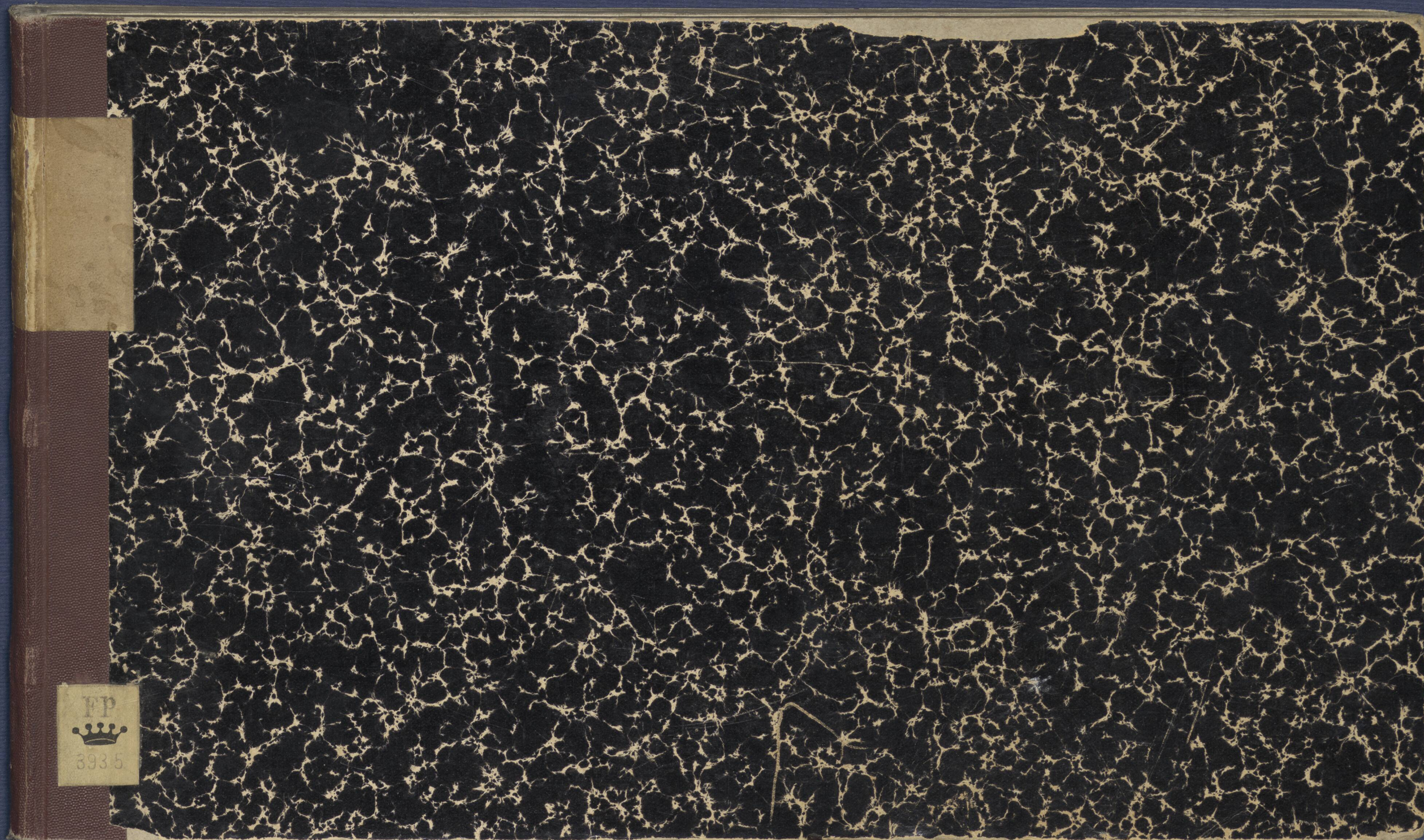
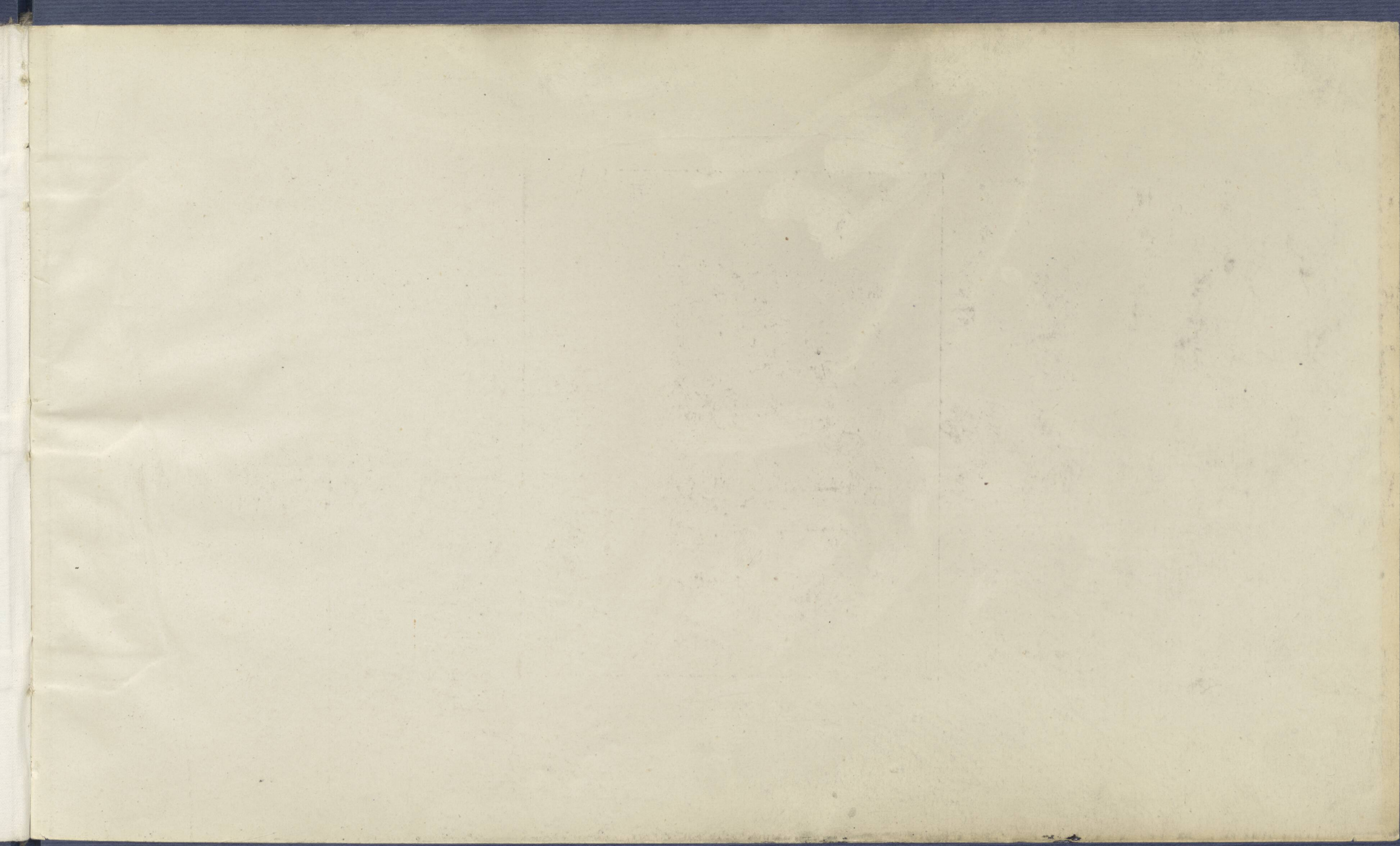


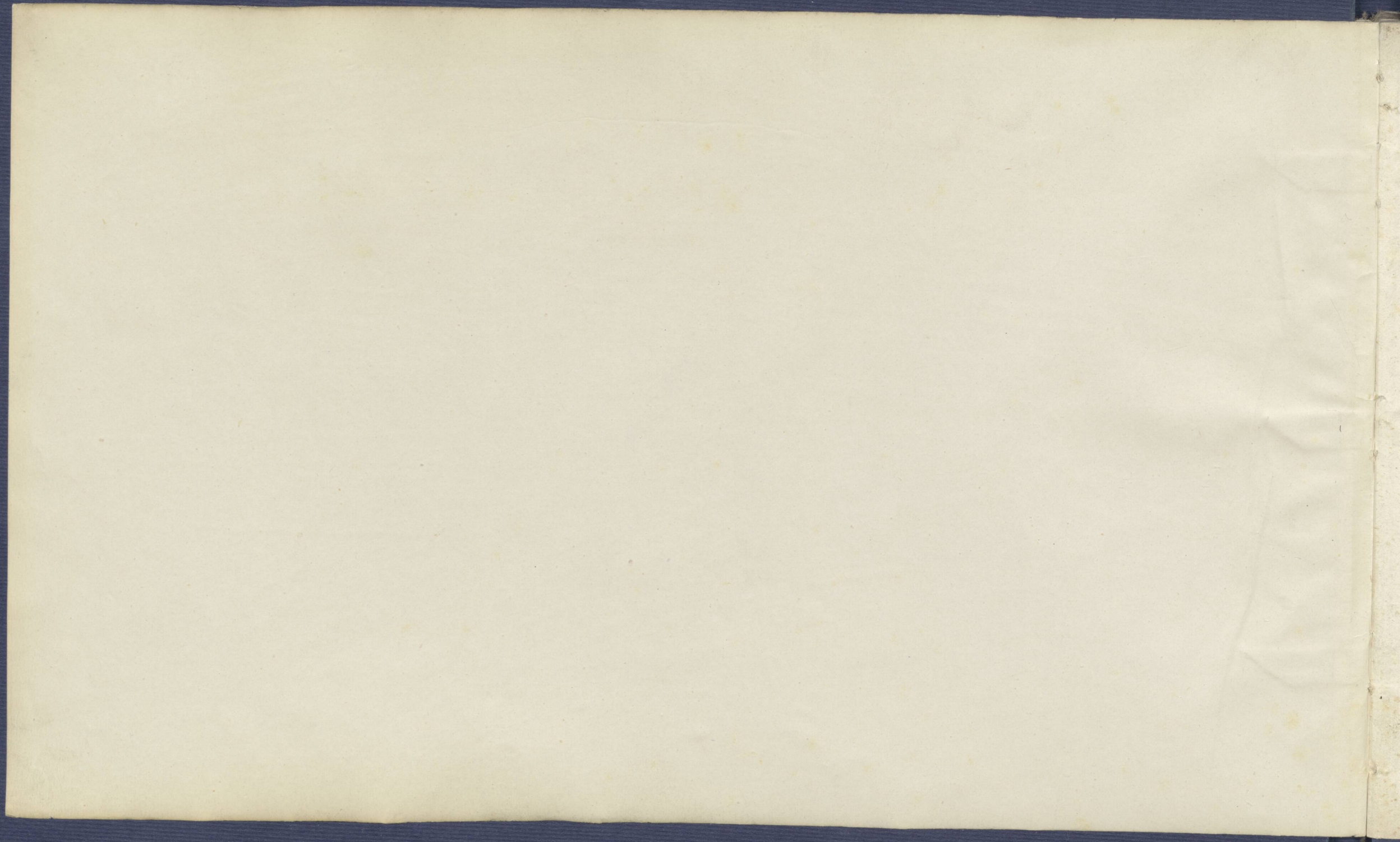


FP
393.5

KAISERWILHELM-BIBLIOTHEK·POSEN







1907. 2155.

61000

Curioses
STAATS und KRIEGS THEATRUM
in

POLEN,

*durch unterschiedliche Geographische, Topo-
graphische und Historische Land-Carten,
Grundrisse und Prospect, Erläutert.*

*Verlegt und zu finden bey
Gabriel Bodenehr Kupfferstecher
in Augspurg.*

275
28

Curiositas

STAATS und KRIEGS THEATRUM

III

POLLEN



Geographische Topo-
graphische und Land-Carten
Grundrisse und Prospekt-Entwürfe
Verlegt und zu finden bey
Georg Buchholz Kupferstecher
in Augsburg

1000 Geometrischer Schritt oder Italianische Meilen
 Polnische Meilen oder eine Stund
 Große Polnische oder Gemeine
 Deutsche Meilen

Geographische Vorstellung derer Königreiche
POLEN und PREUSSEN
 mit deren incorporierten Landen

Schwedische Meilen
 Moscowische Meilen oder Verste
 Hungarische Meilen





Blank ledger page with horizontal ruling lines and a vertical margin line on the right.



Handwritten text in the top right corner, possibly a date or reference number.

CRACOW ist die Haupt und zugleich die größte und best gebawete Stadt im ganzen Königreich Polen wird in 4 Theile als nemlich in Cracow 2. Casimiria 3. Stradomia 4. Clepardia getheilt. Sie liegt eigentlich in Klein Polen 9 Polnische Meyle von denen Schlesischen Gräntzen Ostwärts 11 von den Oberllngarischen, 23 von Sendomir, 30 von Olmitz 35 Südwärts von Breslaw 40 von Wien und ungefähr 50 von Offen Thren. Nahmen hat sie von Cracoe inen von den ersten Polnischen Herzogen.

Das Schloss ist groß steinern Gebaw bestehet aus zweien flügeln die um ein Viereckigen Hoff prächtig erhaben sind, die Königl. liche Gemächer in solchen sein mitt curiensen Gemahl, den und Bildern geziert, und die um heer gelegene Gerend gibt den lustigsten Prospect, den man in Europa finden mag.

Die Schloß oder DomKirche alhier S. Stanislai ist wegen ihres Capitel und der Schatz Kammer wohl zu merken.

Über diese sein



noch andere so Pfar Kirchen alhier, dar unter die fürnehmste die zu unser lieben Frauen.

So hat es auch eine Universität alhier auf welcher allerley Studia getrieben werden es sein daselbst Collegia, war von alhier nicht weitläufig zu melden.

Die Häuser dieser Stadt sein meistens von werck stücken gebauet, und 4 oder 5 geschos hoch oben aber nur mittschin, deln oder Brettern gedeckt.

1. Promnik 2. S. Valentin
3. S. Philipp Jacob
4. S. Simon Jude
5. Königl. Lusthause
6. S. Petri
7. Aula Episcopi
8. S. Maria in arina
9. S. Floriani
10. Prætorium
11. Porta S. Floriani
12. Porta S. Jacouia
13. S. Spiritus
14. Crucis
15. Marci
16. Habitat Iesuitarum
17. S. Stephani
18. Beat. Maria Virginis
19. Habitat Episcopi
20. Prætorium
21. Porta S. Maria
22. S. Trinitatis
23. Om. Sanctorum
24. S. Anna
25. S. Francisci
26. Templum Iesuitarum
27. S. Andrea
28. S. Martinus
29. Curia Pontificis
30. Palatia Regis
31. S. Stanislai
32. S. Michaelis
33. Templ. Bernhardinorum
34. S. Hedwig 35. S. Agnetæ
36. Porta Vistula
37. Oppid. Iudeorum
38. S. Laurentii 39. S. Christoph
40. Prætorium
41. S. Catharina 42. S. Leo
43. Rupell S. Stanislai 44. S. Jacobi
45. S. Benedicti 46. Porta S. Carolina

Handwritten text in the left margin, likely bleed-through from the reverse side of the page.



Handwritten text in the right margin, likely bleed-through from the reverse side of the page.

POSEN ist die Haupt-Stadt in Gros-Polen, an dem fluss Warta & Meyl von Gnesen 20 von Brodwar u. 50 von Cracow gelegen ist mit einer starcken doppelten Mauer, und einen tieffen Graben umgeben, zwar klein, doch ziemlich schön u. wohlgebauet, mas sen die meisten Häuser co-Quader-stücken sein.

Das Schloss liegt auff einem kleinen Hügel zwischen beiden Flüssen Warta u. Protna. Die prächtigsten Gebäude sein auff der andern Seiten der Warta in der Vorstadt die sehr gross ist.

Die Dankkirche ne- benst einem Collegio la- nonico, wie auch der Bischoffs Pallast wel- cher umb und umb mit einem Morast umge- ben, wird in gemein Valchovia genand.

Es werden alhier Tsehrlich 3 Meilen oder Meerecke gehalten, die Erste umb den Anfang der Forten und währet et- nen Monat. Die andere um Michuelis u. währet 5 Wochen. Die Dritte aber natten im Sommer welche eben so lange währet.

Es wohnen auch sehr viel Juden alhier.

Nach dem Ruwege der von König AUGUSTO in A. 1700 im Februari unvernünftigen Ein- fassen die Land thro- königliche May. zu Schweden zur gegen wehr u. Defension u- folglich veranlasst worden, in Polen ein- zudringen, haben sie auch diese Stadt besetzt.

Die Augustische Sachsen zwar ver- meinten die Schwe- den A. 1704 wieder heraus zu treiben mussten aber mit



ihren grossen Schaden darvon gehen und die Be- lagrung aufheben.

Erklärung der Buchstaben u. Ziffer.

A Breslawer Schantz
B Das Neue werck
C Gerber Schantz
D Mühlen Schantz
E Das Schloss
F Brummer Thor.
G Gros Thor.
H S. Catharine Clo-
I Verpallyadierte
Litten am Wasser.
K Thersien Closter
L Provisional ab-
schnitt im Jesuiter
Heft.
M Die erste Bresche
neben der dargege-
auff geworfene ver-
pallyadierte Brust.
N Die andere Bresche
an beyden Seiten des
Brummer Thors u.
mit denen dargege-
gemachten Abschnit-
O Abgebrante Bruc-
keh von den Unfri-
gen angestekt.
P Neugemachte Bruck
Q abgebrochene Kirche

1 S. Martins Kirchen
mit denen alda ge-
machden 5 Batterje
2 Approchen nach
der kleinen Capell
3 S. Alberts Kirchen
war auff eine Batte-
rie war auff 2 Mö-
sergestünde nebst
zweyen Kärchenen
4 Zwei Batterien
vor dem Brummer
Thor
5 Schantz Körbeal
wo sie verdeckt
nach ihren Batte-
rien zu ge gangen
6 Das Carmeliter Clo-
ster da der Sachsen
wache gewesen u.
die Ruim Litter
auch viel Karchie-
nen gelegen
7 Plehdingen so al-
lenhalben von
Schantz Körben
gesetzt
8 Abgebrante Mühle
so von den Pohlen
inder Nacht an ge-
steckt und ruiniert
worden



WAR S CHAU

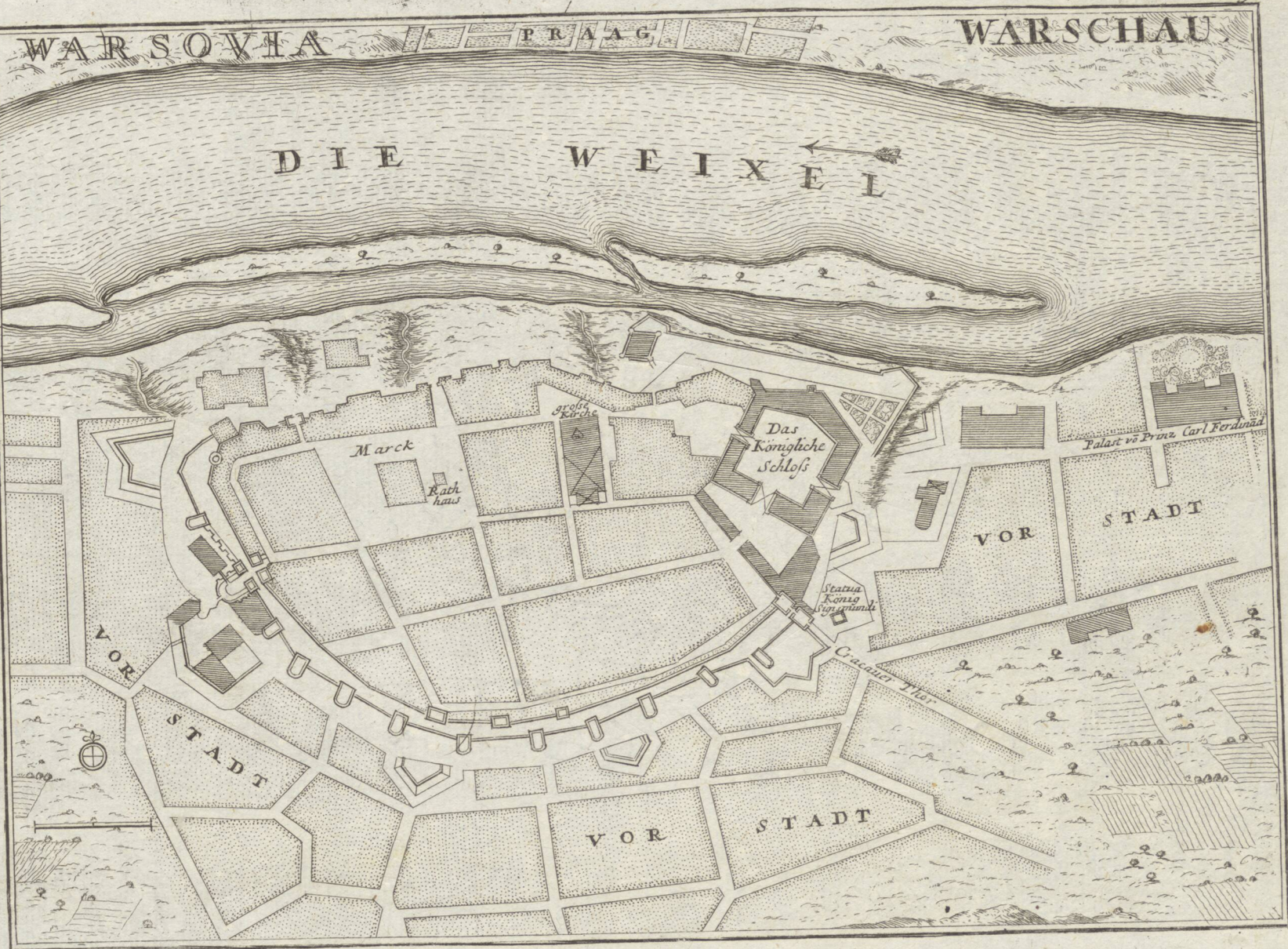
Die Königlich-Polnische Haupt- und Residenz-Stadt, in Masuren, an der Weixel gelegen; ist nicht sonderlich groß, hat aber desto weitläufigere Vorstädte, feine Häuser und Kirchen, ingleichen 2. Königl. Schlösser, wo gemein werden die Polnischen Reichstäge daselbst gehalten, und sollen oft in die 60000. Menschen da zusammen kommen. Sie wird in die alte u. neue Stadt abgetheilt, wovon die erste erbauet worden, als Masuren an Polen kamen; nicht weit davon ist das Feld, worauf die Könige pflegen erwählt zu werden, die Stadt ist im letzten Nordischen Krieg sehr mitgenommen worden. Anno 1708. aber hat die Pest und der Brand übel darin gehauet.

WAR S CHAU Die gewöhnliche Residentz der Könige in POLEN.





WAR S CHAU
 die Haupt Stadt
 des Landes Ma
 sorien in dem
 Königreich Po
 len, an dem Wei
 sel Strom gele
 gen; ist sonder
 lich renomirt,
 weil Sie viel
 Jahr die or
 dentliche Resi
 denz der Pol
 nischen Köni
 ge gewesen, in
 gemein auch
 die Polnischen
 Reichs-Täg da
 selbst gehalten
 werden. Eine
 halbe Meile da
 von ligt das
 Feld, auf wel
 chen der neue
 König erwäh
 let wird. Anno
 1708. hat Sie
 durch Pest
 und Brand
 erbärmlich
 Schaden gelitten.





BRIESCIA

Brescia, Brijcum
Haupt Stadt der Woy-
wodschafft dieses nah-
mens, nebst einem fe-
sten Felsen Schloß,
am Fluß Bug, 7. Meil.
von Thorn, und ha-
ben allhier die Juden
ihre vornehmste Schu-
le in Europa, dahin
sie von weit entfern-
ten Orten ziehen, ü-
berall in dem Tal,
und studiren, damit
sie hernach als Rab-
binen können gebräu-
chet werden. Anno
1657. den 13. May
wurde dieser Orth
von damahligen Kö-
nig in Schweden mit
accord eingenommen

- A. Das Schloß.
B. Jesuiter Kirch.
C. Pfarr Kirch.
D. Griechische Kirch.
E. Dominicaner Kirch.
F. Bernhardiner Cl.
G. Jüdische Synagog.



G. Podanski sculp. Aug. B.



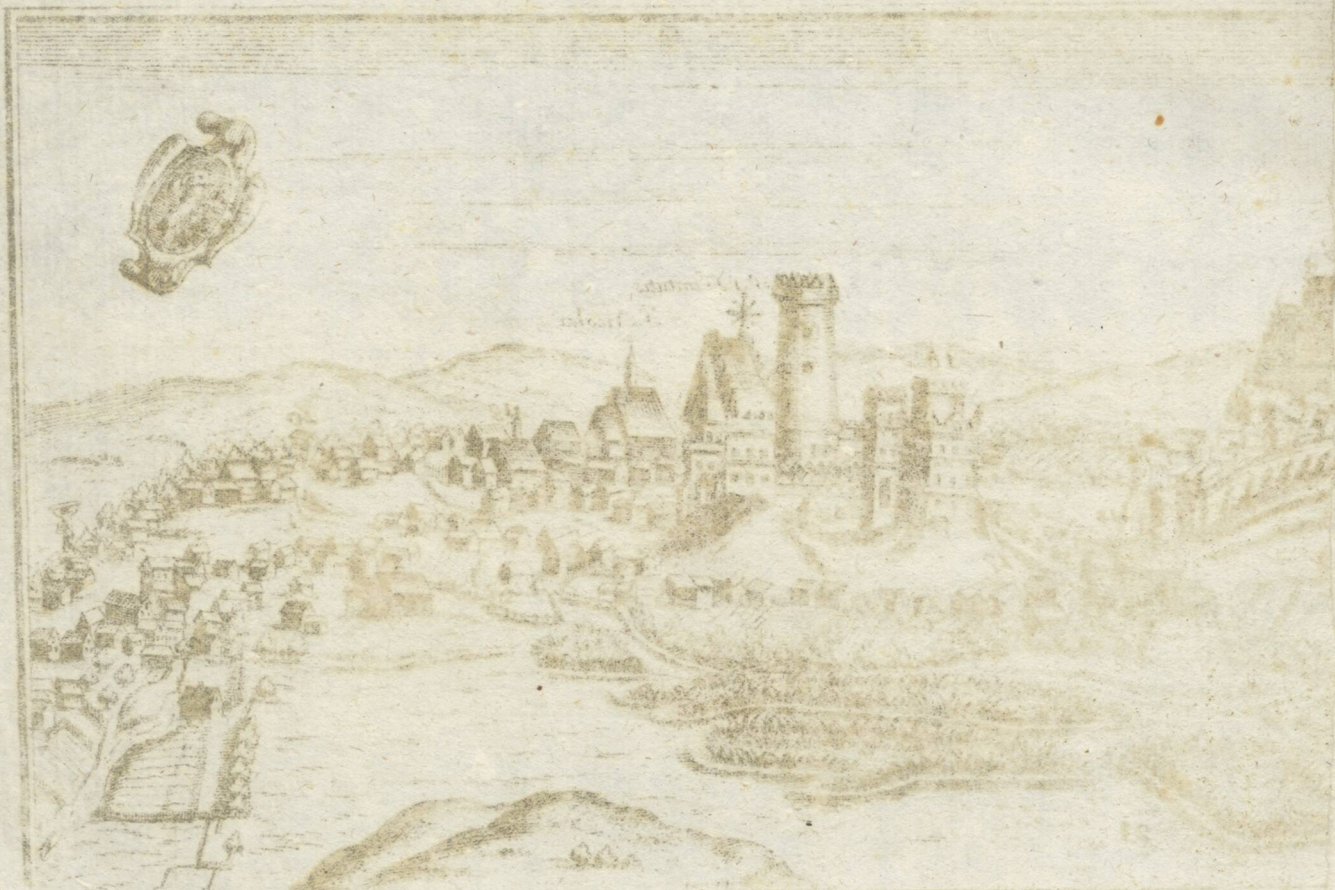
Faint, illegible text, possibly a list or index, located to the right of the sketch. The text is arranged in several lines and appears to be a continuation of the document's content.



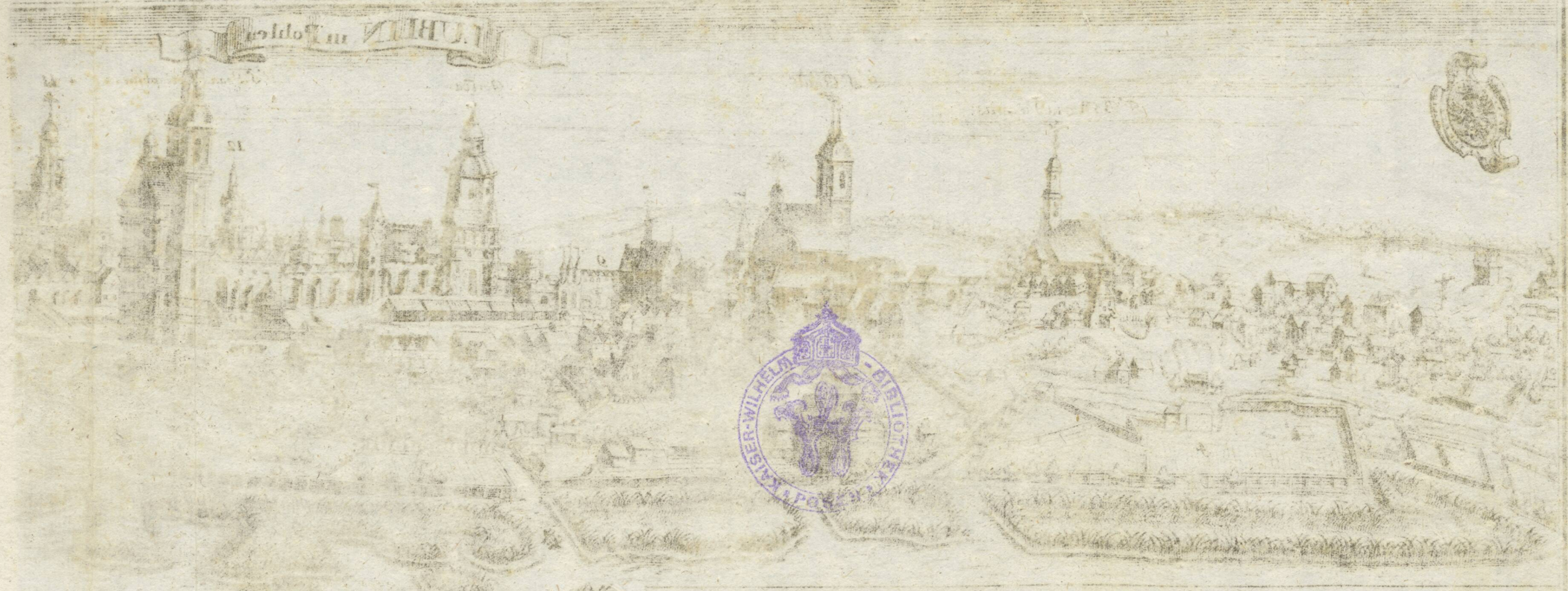
LUBLIN, eine berühmte Stadt, und Haupt des dritten Palatinats in klein Pohn, unter das Bisthum Kraçau gehörig, am kleinen Fluss Vistricza, liegt 36. Meilen von Cracau, und 24. von Warschau, hat einen tiefen Graben, sehr hohe Mäuren und ein Schloß auf einem Hügel, auch jähr- lich 3. Messen die von allen theilen der Welt besucht werden; man pflegt oft Reichs tage allhier zu halten; in den Vorstädten wohnen sehr viel Juden; allhier wird das Tribunal des Sommers, u. zu Petrikau im Winter gehalten, A. 1656. mußte Sie dem König in Schweden 30000. gulden Brand- steuer erlegen.



- | | | | |
|---|--|--|---|
| 1. Kirche zum Heil. & ausserhalb der Stadt. | 5. Ein künstlicher Wasserthurm in der Stadt. | 12. Das Amt Haus. | 21. Ein großer See von allerhand Fischen. |
| 2. Ein Landguth denen Hrz. Jesuiten gehörig. | 6. Pulver-Mühl. | 13. Die Kirch S. Stanislag. | |
| 3. Ein Wasserhaus ausserhalb der Stadt wor- durch das Spring Wasser in die Stadt geleitet wird. | 7. Das Rath-Haus. | 14. Das Thor nach dem Schloß. | |
| 4. Die Bleich. | 8. Kirchen zu Heil. Geist. | 15. S. Adalbert Kirchen. | |
| | 9. Hospital. | 16. Das Lazareth. | |
| | 10. Jesuiten Collegium. | 17. Die Brück von der Stadt in das Schloß. | |
| | 11. Eine von den ältesten Kirchen wo der Polnische König Leiko ehemals erbaut. | 18. Das Prachtig Königl. Schloß. | |
| | | 19. Die Russische Kirch. | |
| | | 20. Die Vorstadt. | |



1. Die Pforte der Stadt	12. Die Pforte der Stadt	23. Die Pforte der Stadt
2. Die Pforte der Stadt	13. Die Pforte der Stadt	24. Die Pforte der Stadt
3. Die Pforte der Stadt	14. Die Pforte der Stadt	25. Die Pforte der Stadt
4. Die Pforte der Stadt	15. Die Pforte der Stadt	26. Die Pforte der Stadt
5. Die Pforte der Stadt	16. Die Pforte der Stadt	27. Die Pforte der Stadt
6. Die Pforte der Stadt	17. Die Pforte der Stadt	28. Die Pforte der Stadt
7. Die Pforte der Stadt	18. Die Pforte der Stadt	29. Die Pforte der Stadt
8. Die Pforte der Stadt	19. Die Pforte der Stadt	30. Die Pforte der Stadt
9. Die Pforte der Stadt	20. Die Pforte der Stadt	
10. Die Pforte der Stadt	21. Die Pforte der Stadt	
11. Die Pforte der Stadt	22. Die Pforte der Stadt	



Die Pforte der Stadt ist ein wichtiges Element der Stadtverteidigung. Sie dient dazu, den Zugang zur Stadt zu kontrollieren und zu regulieren. In der Vergangenheit waren die Pforten oft mit Mauern und Türmen versehen, um die Stadt vor Feinden zu schützen. Heute sind die Pforten oft zu Parks oder öffentlichen Plätzen umgebaut worden.



PETRIKOW, Eine Stadt in groß Polen in der Woywodschafft Siradin nicht weit von Fluß Pileza. Sie ist mit einer guten Mauer umgeben, hat 2. Königl. Palläste, und viel andere Prachtige Gebäude auch ist Sie wegen des großen Tribunals oder Reichs-Gerichts so alle Jahr einmahl allhier gehalten wird, sehr berühmt. A^o 1657. den 23. Merz hat Es der König in Schweden nach einer 2. Stündigen Belagerung Erobert.

PIETRIGOW



PIETRIGOW. Die Stadt ist eine kleine, aber sehr hübsche, am Rande des Odraflusses liegende Stadt. Sie hat eine sehr schöne Kirche mit einem hohen Turm, der von weitem zu sehen ist. Die Stadt ist sehr sauber und hat eine sehr angenehme Lage. Die Bevölkerung ist sehr freundlich und die Preise sind sehr billig. Die Stadt ist eine sehr gute Wahl für einen Urlaub.

Es sein in Polen unter-
 verschiedene Ploetze wel-
 che den Nahmē KAMI-
 NIECK führen, als Einer
 auff dem Weg von War-
 schaw nach Grodno u.
 Wilda, das andere wann
 man von Cracow auff
 Wilda reiset, das Dritte
 aber ist dieses in Podolien
 eine Haupt und Bischof-
 liche Stadt in Podolien
 so diese ist, welche von Kö-
 nig SIGISMUNDI Gemah-
 lin Bona einer Hertzo-
 gin von Meyland erbau-
 et worden, und auff eine
 sehr hohen Felsen an dem
 Flus Smotrycz gelegen,
 und für unüberwindlich
 gehalten wird, wie sie
 dann mit spitzen Hügel
 umbzingelt ist, so das der
 Türkische Kayser OS-
 MAN als Er. A. 1622 die
 selbe von einem Berg be-
 sichtigt, gefragt, wer
 sie besetztiget haben, und
 als ihm geantwortet
 worden, das habe Gott
 gethan, Er dar auff ge-
 get: so möchte auch
 Gott selber solche Er-
 obern und abgezogen.
 Sie lieget 30. Meyle von
 Reussch Lemberg: 80.
 von Warschau, und bei-
 170. Meilen von Constan-
 tinopel, hatte vormahls
 2. Bischöffe Eine Römische
 u. einen Armenischen, ist
 auch ein Jesuiter Collegiu
 alhier.
 A. 1656. hat ein Schlesi-
 scher vom Adel Johan Ge-
 org von Sabitz u. Mar-
 schwitz, auff Schmede-
 feld diese Festung mit
 wenig Volck gegen 20.
 Tausend Feinde beschüt-
 zet A. 1672. aber haben
 die Türken solche zwar
 Erobert doch A. 1698.
 Krafft der Carlowitz-
 schen Friedens wider
 an Polen abtreten
 müssen.

KAMINIEK in Podolien. Insgemein KAMINIECK PODOLSKY genand.



Erklärung der Ziffer

1. Pallast von Lecho
2. Hauptkirche S. Petri u. Pauli wahr die früh-
 nehme Türkische Mo-
 schee, in welcher der Sul-
 tan A. 1672 den 3. über
 einge zogen.
3. S. Nicolai der Iacobiten
4. Franciscaner Convent
5. Jesuiter zur Türkische
 zeit ihr Marft all
6. Carmeliter
7. S. Catharina auch wey-
 land ein Türkischer
 Marft all
8. S. Michael Iacobiten
 alwo die Janitscharen
 logirten
9. S. Lazaro Hospital
10. S. Petri Pauli vormals
 denen Russen nach-
 mahls denen Catoli-
 schen zustendig
11. S. Stanislaus in der
 Festung
12. Unser L. Frauen Kirch
13. S. Nicolaus
14. Armenianer Kirche
15. H. Dreyfaltigkeit
16. S. Iohannes wahr der
 Gros: Veziars Moischee
17. Ascension
18. S. Nicolas
19. S. Maria
20. S. Michael
21. Nativitet Iesu
22. Heilig Gantz außser
 der Festung
23. S. Georgius soverbrä
24. Rudra eines in die
 Luft geflogenen thurn
25. Communications
 Bruck der Stadt mit
 der Festung
26. Canal den ab und
 zulass der Phlyss
 zusammen zu bragen
27. Hier kamē die Türk-
 en in die Graben
28. Hier machten die
 Türkē ihre Minen



WILNA
oder
WILDA

ist die Haupt Stadt
in Lithauen eine gro-
ße und Volkreiche
Stadt hat 2 Castele
oder Schloßer eines
auf der Ebene, das
andere auff einem
Berg.

Die Häuser seyn
wenigstlich niedrig
und von Holz gebau-
et, außer einige so
Edel, welche zu frem-
den Kauffleuten ge-
hören.

Die Kirchen seyn
steineru und zwar
so wohl die ionge
welche den Römisch
Catholischen als de-
nen Griechen oder Ru-
sen gehören, und sa-
get Peter Duval von
dieser Stadt: daß
man zweifelt ob
auch sonst noch ein
Orth in der Welt
seye, aber Gott auf
so vieler hand Art
und weise gedienet
werde, und wirden
welches an derer Or-
then nimmer so göttlich
wochenlich alhier
Drey Sabatte als der
Freitag von den Tur-
cken der Sambtag
von den Juden und
der Sonntag durch
die Christen gefeyert.

Mehrere alhier
anzufinden leydet
der junge Rawen
nicht.

WILNA oder WILDA die Haupt- Stadt in LITHAUEN.

Erklärung
der Ziffern.



1. Das Hohe Schloß
2. Das Schloß
3. Der Königen Haus
4. Die Schloß Kirch
5. S. Barbara Kirch
6. Der Scharpfeßer Haus
7. Der König Stall
8. Der Lucerner
9. Das Teutsche Haus
10. Das Erbkantzen Haus
11. Die werfpe
12. Das Berner dner Closter
13. Die Canzley
14. S. Iohannis Kirch
15. Das Wyeweten Haus
16. Das Bischoffs Haus
17. Der Griechen Kirch
18. Das Rathhaus
19. Der Moscoviter Hoff
20. Die Schwarze Münch
21. Der Hospital Die Keur Kaste
22. Die Schloß Gasse
23. S. Iohans Gasse
24. Der Clerken
25. Die Kirchen Thor
26. Der Thiergarten
27. Der Thiergarten
28. Über wasfer



GRODNO

wird nach Wil
da für die für
nehmste
Stadt in Lit
thauen ge
halten ist am
fluß Niemen
oder Cronen
gelegen hat
ein festes
Schloß auf
einen nahe
darbey ge
legenen Fels
so König Ste
phanus er
bauet, wel
cher auch der
bequemlich
keit zu ragen
halber alhier
residirt.
König Si
gmundus
III. erbaute
hier eine schö
ne Brücke
über den fluß
Niemen wel
che in Polen
ihres gleiche
nicht haben
wolle.
Die Jesui
ten haben ein
Collegium
alhier.
Drey Kir
chen von de
nen die Polen
eine die Rus
sen aber so
der Griechi
schen Reli
gion zwey
innen haben
sein von Stein
und haben
die Griechen
noch 2 Kirchen
in der vor
stadt innen
eine von Stein
die andere von
Holtz, in we
lcher für alle

GRODNO
Eine der Fürnehmsten Städte
in
LITTHAUEN



Häuser nur
von Holtz.
von hier we
den viel Kauff
mans Güeter
aus verschie
denen Theile
von Litthau
nacher Dan
zig bracht.
In dem 1706
ten Jahr ist
diese Stadt
wegen der Mos
cowitische u
Polnisch Au
gustischen
retirade, und
daraufer
folgter Schw
wedischen
verfolgung
in großen
Ruff kommen
dieser Abriß
aber aus Brau
nen Stadt
Buch genom
men worden.





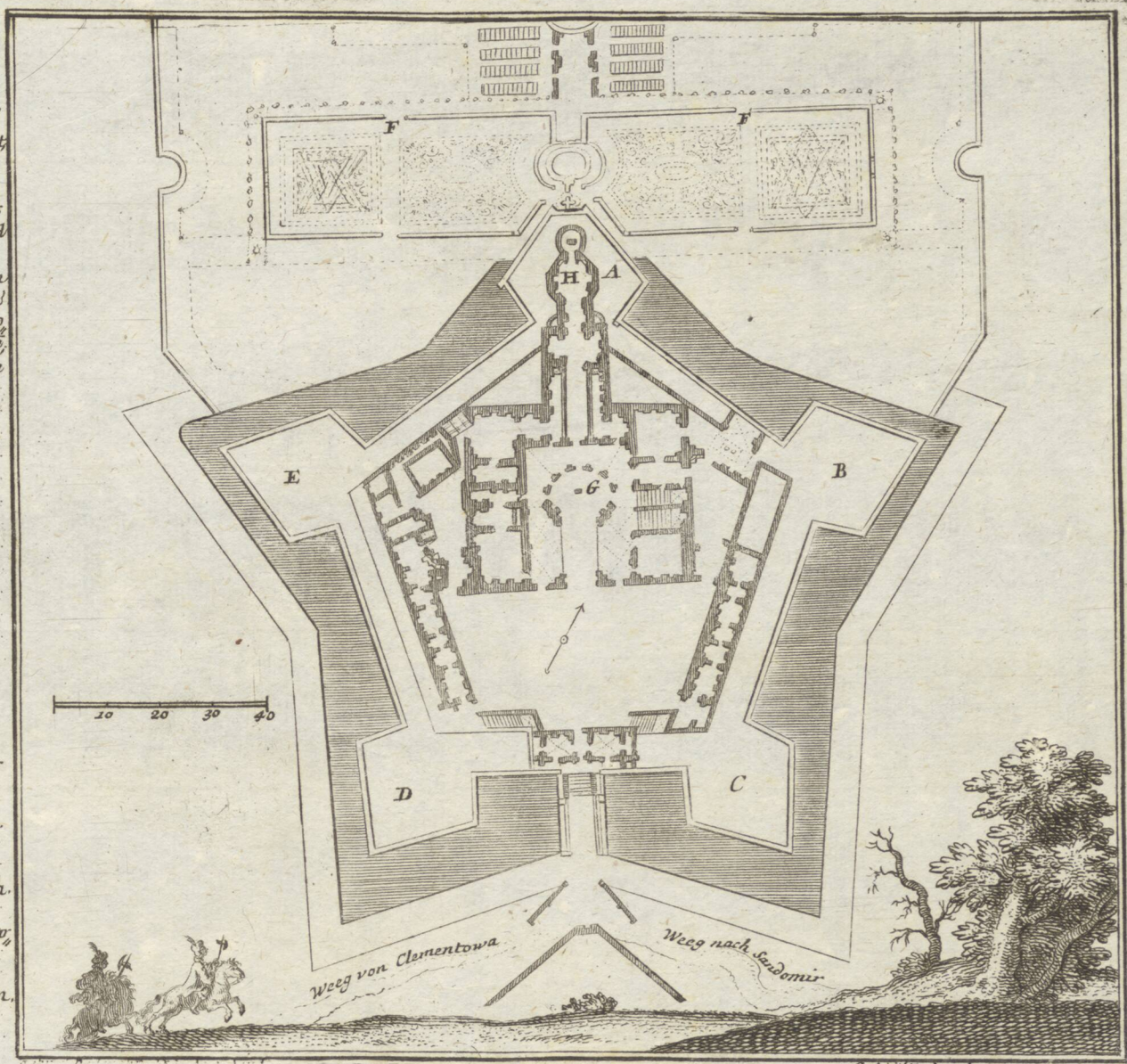


CHRISTOPHORA.

Ein überaus Schön u
befestigtes Schloß in des
Sandomirische Palatinat
wurde A 1655 von den
Schweden erobert und
besetzt man schreibt das
der Adel in dieser gegend
Schöne Schlösser habe,
darunter Rzemieniam
so sehr fest, Vierorkal
so sehr lustig u Baranog
vian so sehr Schön sey,
die aber alle übertreffe
dieses Christophora.

Erklärung der Buchstaben.

- A. Das hohe Rondeel.
- B. Sieh dich für.
- C. Der Drach.
- D. Der graue Münch.
- E. Die Kron.
- F. Ein angenehmer Gar-
ten.
- G. Der innere Hof.
- H. Ein tieffer Brunnen.





CHRISTOPH

THOMAS

Handwritten text in a cursive script, likely a library inventory or a list of books. The text is arranged in several lines and is somewhat faded and difficult to read due to the age of the document.

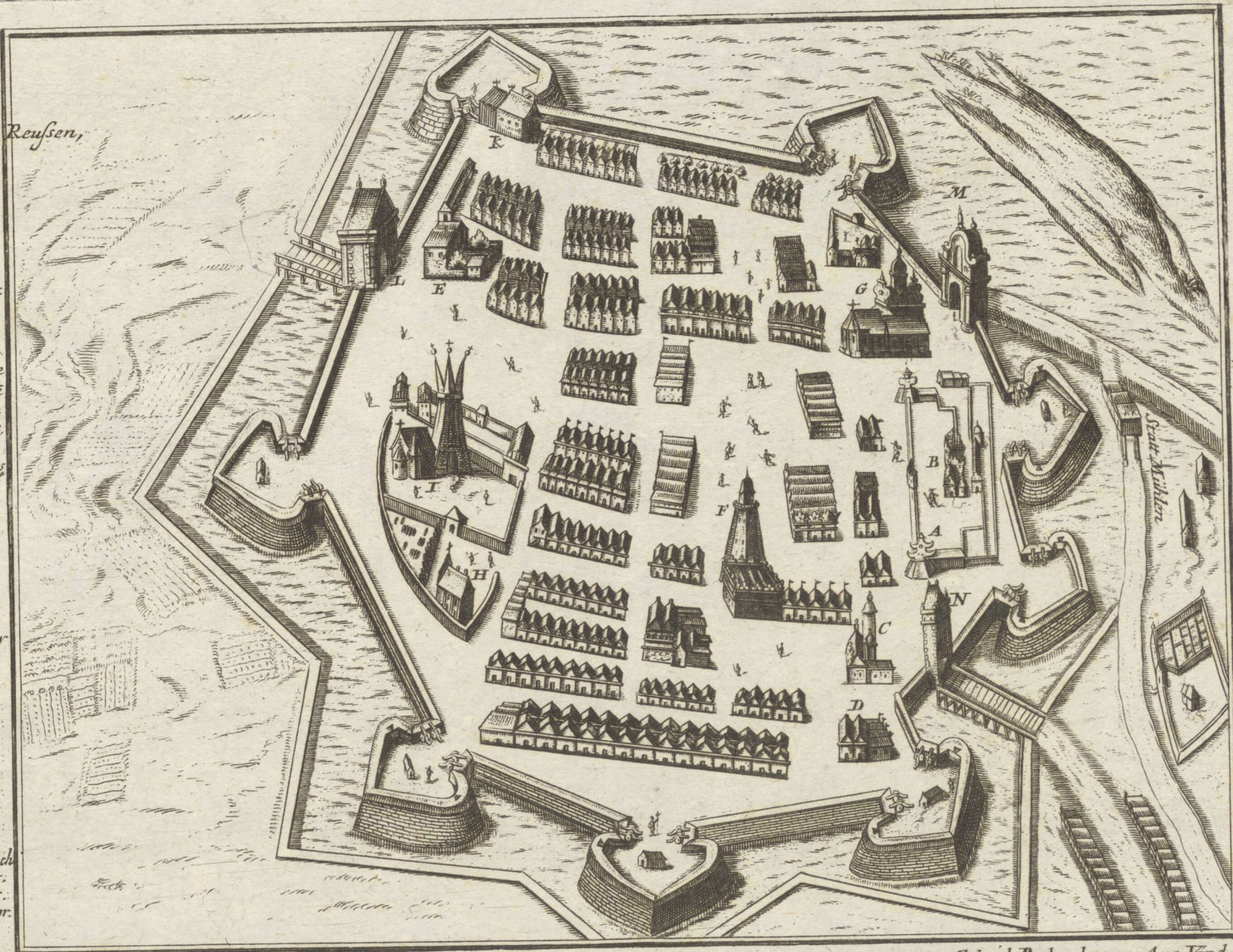
Handwritten text in a cursive script, continuing the list or inventory from the previous block. The text is also faded and difficult to read.

ZAMOSCIUM oder ZAMOSC

Eine Stadt in der Pol-
nischen Provinz Roth-
rußsen,
in der Woywodschafft
Belcz, nahe bey einem
See dieses Namens,
führet den Titt. eines
Fürstenthums, u. wurde
von Ioanne Zamoski
dem Polnischen Gros-
cantzler auf einer fer-
nen Ebene, nahe bey
dem Flusse Wepser er-
bauet, auch zu gleich
zu einem festen Orte
gemacht, wie sie sich d.
A. 1651. wider die Co-
sacken tapffer wehrte,
A. 1708. u. g. lte sie
durch Brand sehr gros-
sen Schaden.

Erklärung der Buchstaben.

- A. Das Zeughaus.
- B. Das Schloß.
- C. Collegium.
- D. Die Börse.
- E. Giolda.
- F. Das Rathaus.
- G. S. Thomas Kirch.
- H. H. F. Kirch.
- I. Die Armenische
Kirch.
- K. Die Russische Kirch.
- L. Lublinsche Thor.
- M. Leopoldische Thor.
- N. Ienowiczysche Thor.



CZENSTOCHAW

ist eine ihres guten Bier halben berühmte Stadt in Klein-Polen gegen Schlesien gelegen außerhalb der Stadt auf einem Hügel Clarenberg. Jemand lieget ein sehr vestes Closter, worinnen ein vortrefliches Frauen Bildnis zu finden, so der Heyl. Ev. angest. Lucas gemahlet, und fast unglaubliche Wunder zu thun Kraft haben solle.

Wils Loretto in Italien das ist der wallfahrten und beschrieenen Miracul wegen dieses Closter Czenstochaw in Polen man sieht hier viel goldene silberne gefasste kostbare Altar Lichthaken und Kleider mit Perlen und Juwelen geschnücket, und halten die vornehme Familien in Polen sich und ihren Nachkommen vor eine große Ehre, wann sie diesem Orth etwas Kostbares verehren, zeh. Andenken ihrer Andacht und Freygebigkeit. Die Mönche alhier wissen von vielen Wundern, so hier geschehen eingetragtes Register zu zählen, und ist nicht nur die Kirchen des Klosters sehr reich, sondern diese Mönche besitzen auch eine große Landschaft umher, und halten auf eigenen Kosten eine Besatzung von 300 Mann so im Bessern bestund als alle andere Soldathen im Königreich.

Die Schweden belagerten es A. 1655 mußten aber der großen Kälte halber die Belagerung aufheben, haben auch das folgende 1656 Jahr vergebens angegriffen, und überlassen man die Ursachen dieses widerlichen Meinungs, weil man dieses Orts wegen gescheener Miracul darvon prä contra geschrieben wird, sich nicht zuwenden dürfen begehrt.



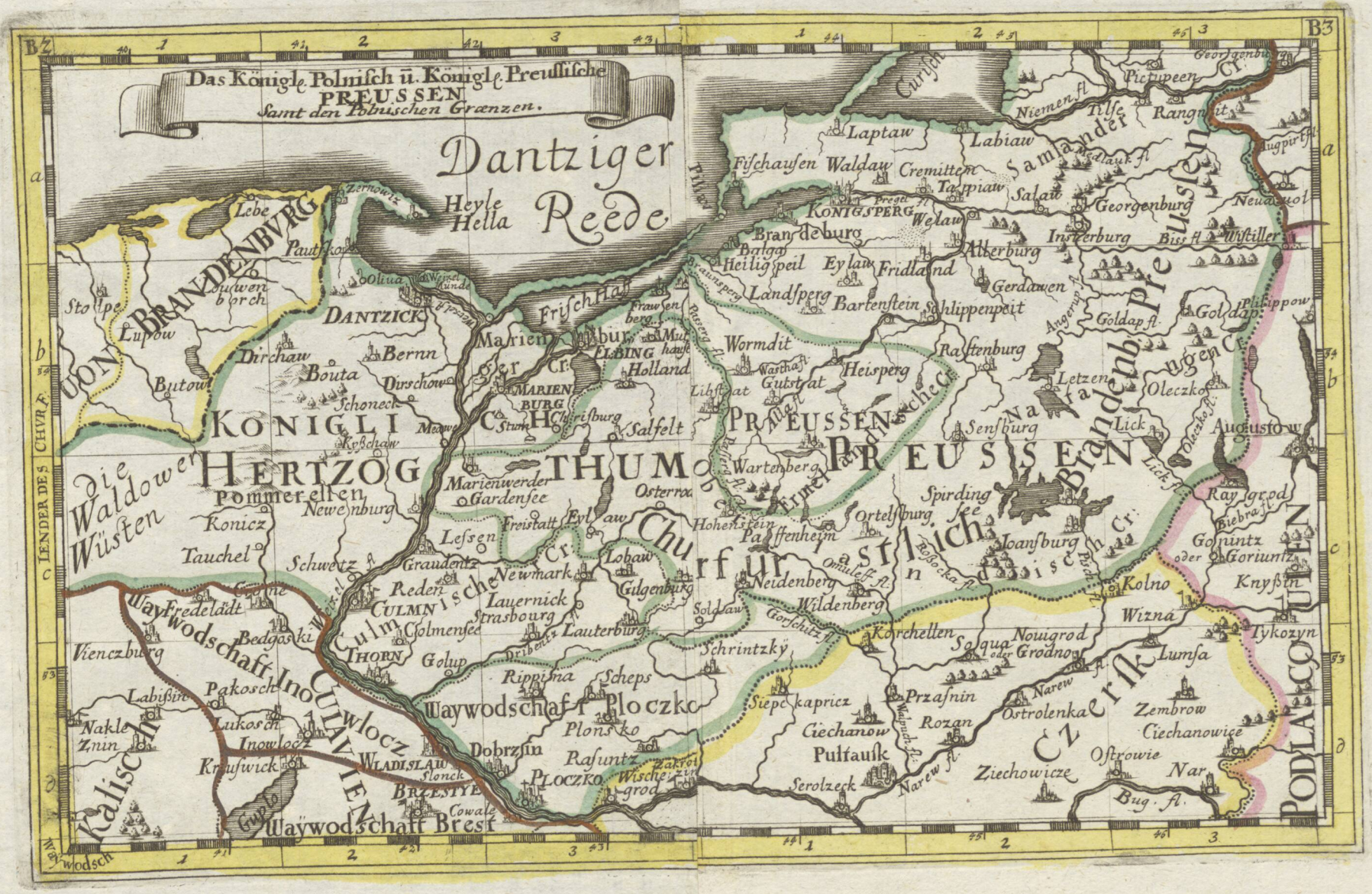
39

Erklärung der Buchstaben.

- A. Die Ostseite der Mauer.
- B. Die Capelle des Miraculösen Bildnisse U. Frauen.
- C. Der Nordtheil des Klosters.
- D. Ein Theil der zerstörten Mauer.
- E. Ein anderer ruinierter Theil von der Mauer.
- F. Ein Theil von der verbrannten Vorstadt.
- G. S. Roghi Capell.
- H. Kirch und Closter S. Barbare.
- I. Stadel und Mayr Hoff des Klosters.
- K. Der Schweden retrade am Fuß des Berges.
- L. Batterie von Osten gegen dem Thor.
- M. Batterie Nordwärts.
- N. Approchen.
- O. Nachthlicher Ausfall.
- P. Auffall bey dem Tage.
- Q. Schwed. Wachten gegen die Ausfälle.
- R. Cuirasier von Fuß, welche aus Sererien worden ins Lager geführt.
- S. Eine Bombe die Miraculös zurück fliehet so doch die Schweden negiren.
- T. Die H. Jungfrau seye hier mit S. Paulo erschienen, so die Schweden gleichfalls nicht gesehen.
- X. Stadt Czenstochaw.
- V. S. Jacobs Capell.

G. Bodenehr fec. et exc. A. V.

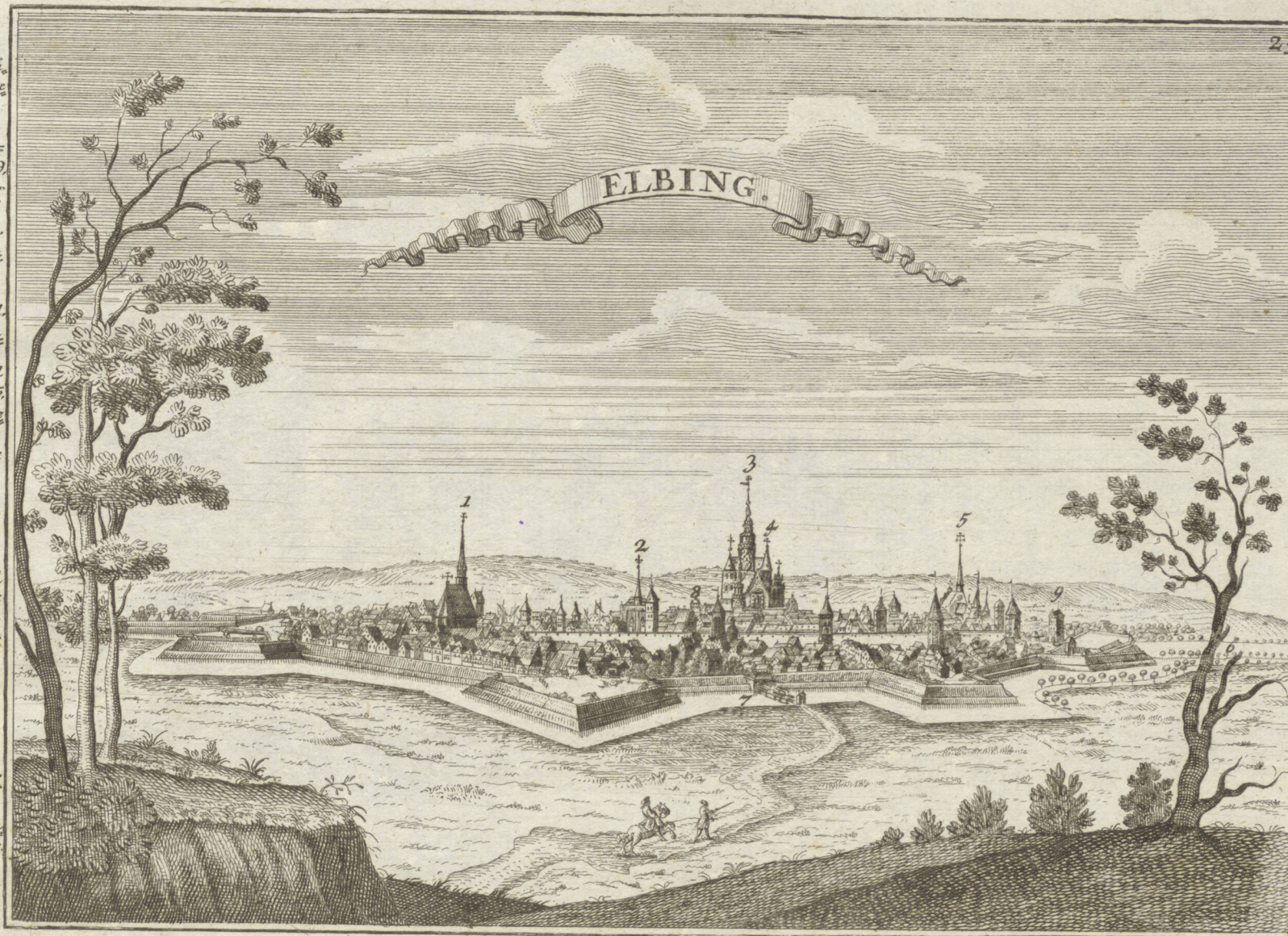






ELBING.

Elbinga. Stadt im
 Polnischen Preussen zwis-
 schen dem Hafen Druwe-
 nick und dem frischen
 Haff, in d. Wojwodschaft
 Marienburg, in der klei-
 nen Provinz Huckerland,
 am Fluß Elbing, welcher
 sich in dem frischen Haff
 ergießet. Sie wird in 3.
 Theile eingetheilt, nem-
 lich in die alte und neue
 Stadt, welche alle beyde
 groß und befestiget sind,
 und in die Vorstädte, da-
 rinne die Kauff-Leute
 ihre Kornhäuser und
 andere Magazine haben,
 und ist sie eine Hanse-
 Stadt, allwo gute Hand-
 lung getrieben wird. Sie
 hat einen Burggrafen,
 welchen der König in
 Polen, und einen Prä-
 sidenten, welchen der
 Stadt-Rath erwählt,
 auch ist ein Gymnasium
 daselbst. An. 1542. hat
 Marggraf Albrecht zu
 Brandenburg eine Un-
 versität allhier gestiftet,
 welche auch 1592. aufs
 neue bestätigt wurde.
 Der König in Preussen
 nahm 1698. diesen Ort
 wegen einer Pfand-Ge-
 rechtigkeit so darauf huff-
 te, hinweg, übergab a-
 ber denselben 1700. wieder
 rücklich. Im Jahr 1703.
 nahm sie der König in
 Schweden Carl der XII.
 mit Accord ein und 1710.



25

dës . Febr. ward sie
 von denen Moskowitern
 auf Discretion einge-
 nommen, und die Gar-
 nison zu Kriegs-Ge-
 fangenen gemacht.

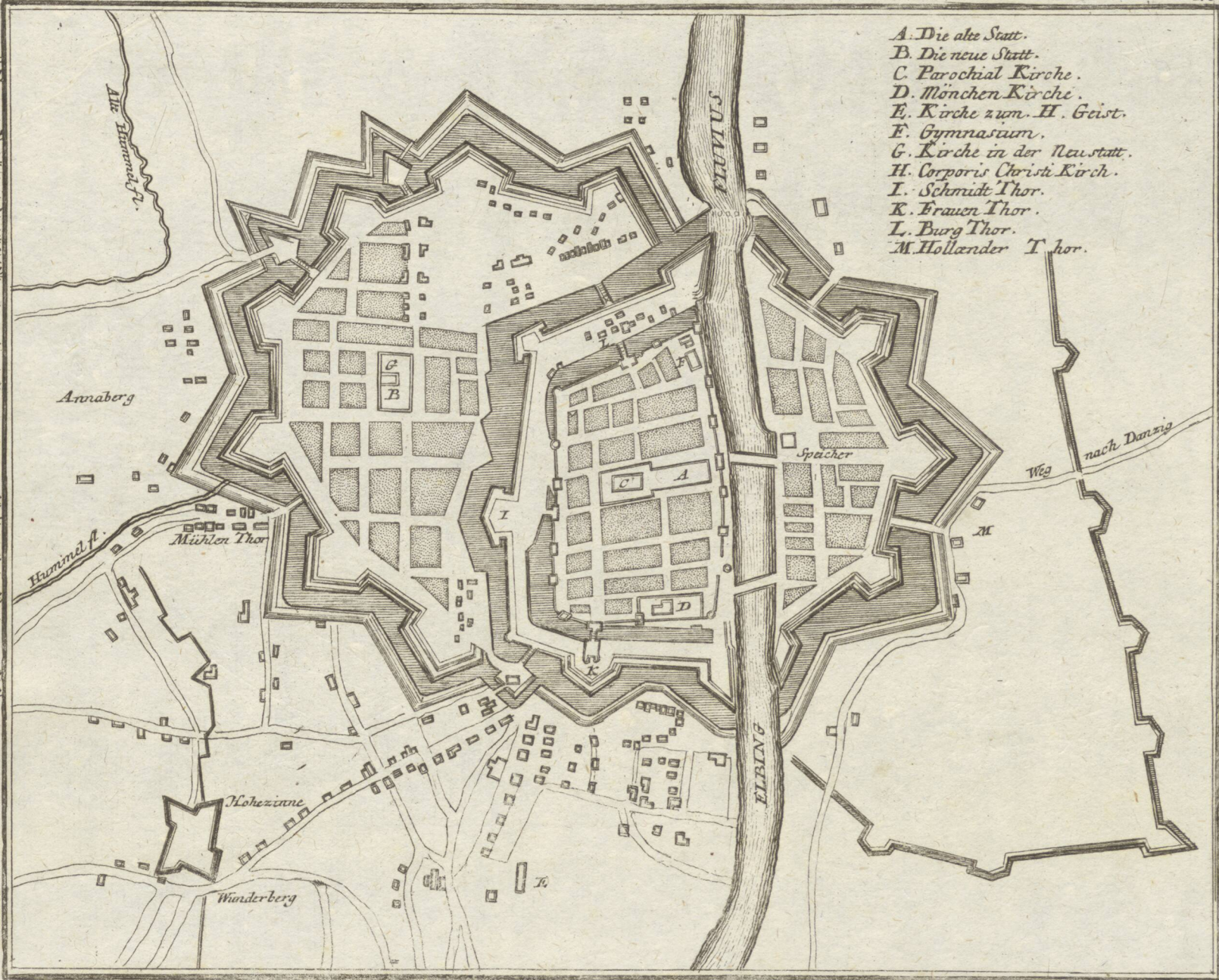
1. Leichnams Kirch
2. Waag Thor.
3. Pfarrkirch zu S. Nicol.
4. Rath-Haus ü Thurn
5. H. 3. König Kirch
in der Neustadt.
- 6 Elbing Fluß.
7. Das mittel Thor.
- 8 Kram Thor.
9. Das Burg Thor.



Handwritten text in a cursive script, likely German, running vertically down the right margin of the page. The text is partially obscured by the postmark and the page's texture.

ELBINGEN ist

eine schöne und wohlbestattete Stadt, in dem Königl. Polnischen Preussen und die Hauptstadt in dem sogenannten Hockerland hat schöne breite Gassen, eine vortreffliche Bibliothek, mit einem wohlangelegten Gymnasio, u. ist wegen d. Handlung von großer Wichtigkeit. Sie wird in die alte neue, u. kleine Stadt abgetheilt, welche letztere der Speiser geneßet, u. durch d. Fluss Elbing an welchen diese Stadt gelegen, in etwas abgesondert wird, Weil solche bequem zur Handlung liegt, ist Sie daher auch zu Anfang des vorigen Seculi sehr considerable gewesen. Allein da Sie Anno 1626 u. 55. durch die Schweden erobert wurde, auch im letzten Nordischen Krieg sich bald Polnisch bald Preussisch bald Schwedisch, bald Rußisch erklären muste, so ist die gute Stadt durch zornlich in decadence gekommen, davon die deffals heraus gegebene Relationes mit mehreren zeugen.



- A. Die alte Stadt.
- B. Die neue Stadt.
- C. Parochial Kirche.
- D. Mönchen Kirche.
- E. Kirche zum H. Geist.
- F. Gymnasium.
- G. Kirche in der Neustadt.
- H. Corporis Christi Kirch.
- I. Schmidt Thor.
- K. Frauen Thor.
- L. Burg Thor.
- M. Hollander Thor.



THORN

eine große volkreiche
u. zur Handelschaft an
dem Weixel Strom
sehr bequell gelegene
Stadt in Polnisch Preu-
ßen, was sie in Eri-
dens u. Kriegs-Zeit
bis auf 1703. vor
Schicksale gehabt, ist.
auf unserm Grund Rijs
dieses Orts zu ersehen,
als die Einwohner sich
nach der letzten harte
Belagerung kau ein we-
nig erhohlet, worden sie
A. 1708. u. 1710. von
der Pest grausl heim-
gesucht, u. als dieses
Unheil noch nicht ver-
schmerzet war, mußte
die Protestirnde Thor-
nische Innwohner, gleich
wie alle so genannte Dis-
sidenten in Poln von den
Catholische in ihrer Re-
ligions Freijheit große
transahl erdulden; kö-
ten auch, obwohl ver-
schiedene Protestantische
Pasfanten vor sie inter-
cedierten, keine Abthung
ihrer Gravaminus erlan-
gen. Endlich begab sich
das Unglück das A.
1724. den 16. Jul. bei
der Processio, welche die
Catholische auf der Kirch-
hoff der St Jacobs Kirche
hielten, sich ein tumult
angeponen, welcher end-
lich so überhand genom-
men, das auf ausgeüb-
te gewaltthätigkeit zu-
sehen den Jesuiten Stu-
dente u. de Pöbel entlich
das Jesuiten Collegium
erbrochen, u. Gewalt
mit Gewalt abgetriebs
worden. Ohngeachtet
nun die Milice cornan-
dret, u. von dem Hrn
Präsidenten alle mö-
gliche Mittel, weiterm

THORUNUM oder THOREN.

Das Hohe Land

Salpeter Gruben



92.

übel vorzubiegen, vor-
gekehret worden, kon-
te doch der Fiume nicht
gestawet werden, das
nicht große Insolenz vor-
ubet wurde, darüber
wurden viele gefanglich
eingezogt u. endlich de
7. Dec. aufgefälltes Ur-
theil der Polnische Com-
mission, Hrn President
Rösner, samt noch 9.
Persöhn enthauptet, u.
theils genier theilt, mit
Kündansetzung vieler ho-
hen untercessione, den
PP. Bernhardinern
wurde den 8. Dec. die
Marien Kirche solennit
eingeweiht, welches
grausame procedir aber
von den Protestantische
Pasfanten nicht nur mit
Remonstrationen heftig
resertirt, sondern auch
auf das nachdrücklich
ste auf die Restitution
u. widerherstellung ab-
ler Privilegiu derer Pro-
testanten oder so genann-
ten Dissidenten gedrun-
gen wurde. Und ist
zu besorgen, wann die
Halsstarrige Nation der
Polen sich auf den bil-
lichen Vortrag der zu
Hanover davorwegen
versamlet u. in all-
anz getretenen Proto-
stantische Potentate, nicht
geneigt u. der Gerech-
tigkeit gemäß erklären,
es dorffte dieser Handel
noch zu einem blutige
Krieg auschlagen.

A. S. Iohannis Kirch
B. S. Marien Kirch u. Gymnasium
C. S. Jacobs Kirch
D. Franciscaner Kloster
E. St. Geist Kirch

F. S. Laurentij Kirch
G. Rath Hauss in der alte Stadt
H. Rath Hauss in der Neu Stadt
I. Kaurwe's Schloß
K. Mühlen
L. S. Carceris
M. S. Catharina Thor
N. Culm Thor
O. Das Land Hauss
P. alte Iornische Thor

Q. Holz Thor
R. Sieglor Thor
S. Schloß Thor
T. alte Schloß

G. Bodenschr. del. A. V.

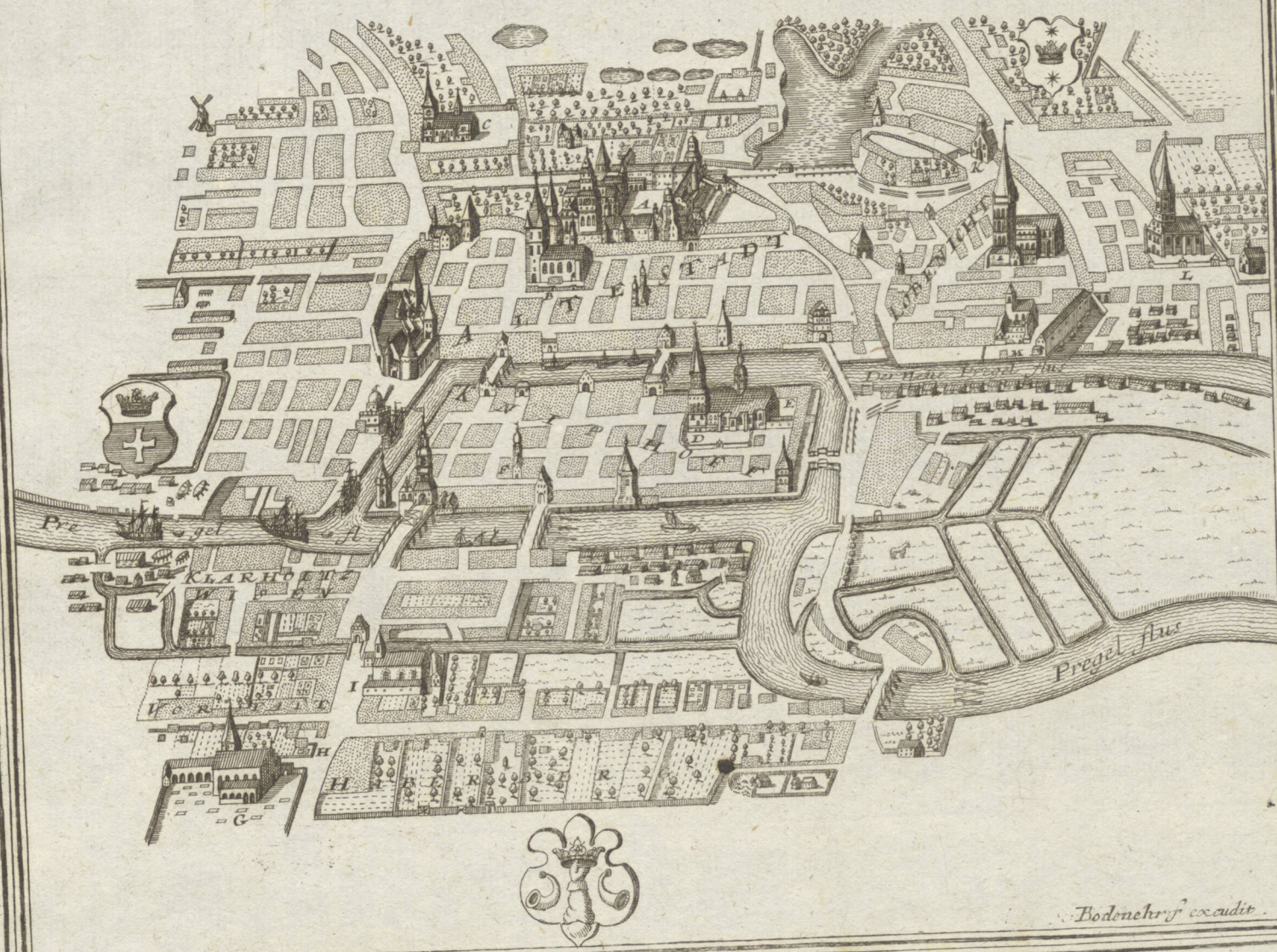
KÖNIGSBERG ist die Haupt und Residenz Stadt in dem vormahlig Herzoglichen, jetzt Königlich Preussischen wird ohne die Vorstadt in 3. Theil getheilet als in die

Alte Stadt
Kniphoff und
Lebenicht

In der Alten Stadt liegt das Königliche Schloß oder die Residenz allworinnen Marggraff Georg Friedrich von Brandenburg von 1584. bis 1594. einen trefflichen Bau v. Grund aus aufgeführt, hat eine schönen Keller, auf welchem ein statthche Zeughaus u. über solches eine wohlgeordnete Kirchen u. eine statthche Bibliotheck zu sehen.

Der Kniphoff soll Anno von dem Hochmeister von Wittenberg im Bau um ein gutes verbessert worden sein, liegt in einer Insul welche der fluss Pregel machet, so zur Kauffman schafft welche althier in guten flor sehr bequem, es gehen von hiez. Brücken hinüber in eine große Vorstadt, ausser welcher ein großer Hospital ist, in diese Kniphoff ist der Dom, oder Haupt und Collegiat Kirch dergleichen die Universität, vor zeite hat man diesen Theil die Stadt Pregelmünde geheissen

KÖNIGSBERG
Die Haupt und Residenz-Stadt
des KÖNIGREICHS PREUSSEN.



In dem Dritten Theil der Stadt, **Lebenicht** genand, soll Anno 1300. in circa erbauet worden, ligt das Closter S. Mariae et Benedicti 10200 das Königliche Hospital doch hat man noch etliche arme Edellinge Frauen u. Burgers Töchter, von jedem Stande 6. darinnen erhalten.

Ein jeder Theil hat besondere Burgermeister, Richter u. Schöffen auch eigene Halsgerichte die Appellation gehet an den König.

Alle zusammen sollte grösser als Dantzic sein.

Die grossen Schiffe kömen auf der gedachten Pregel die doch über 60. Schuhe nicht breit bis nächst an die Stadt u. Brücken u. bringen der Stadt u. der Handlung alldar große Nuze eine Meyle unterhalb ergiesset sich die Pregel so aus Littauen kommet in das frische Haß u. ist diese Stadt nachgehends wohl befestiget worden.

Erklärung der Buchstaben

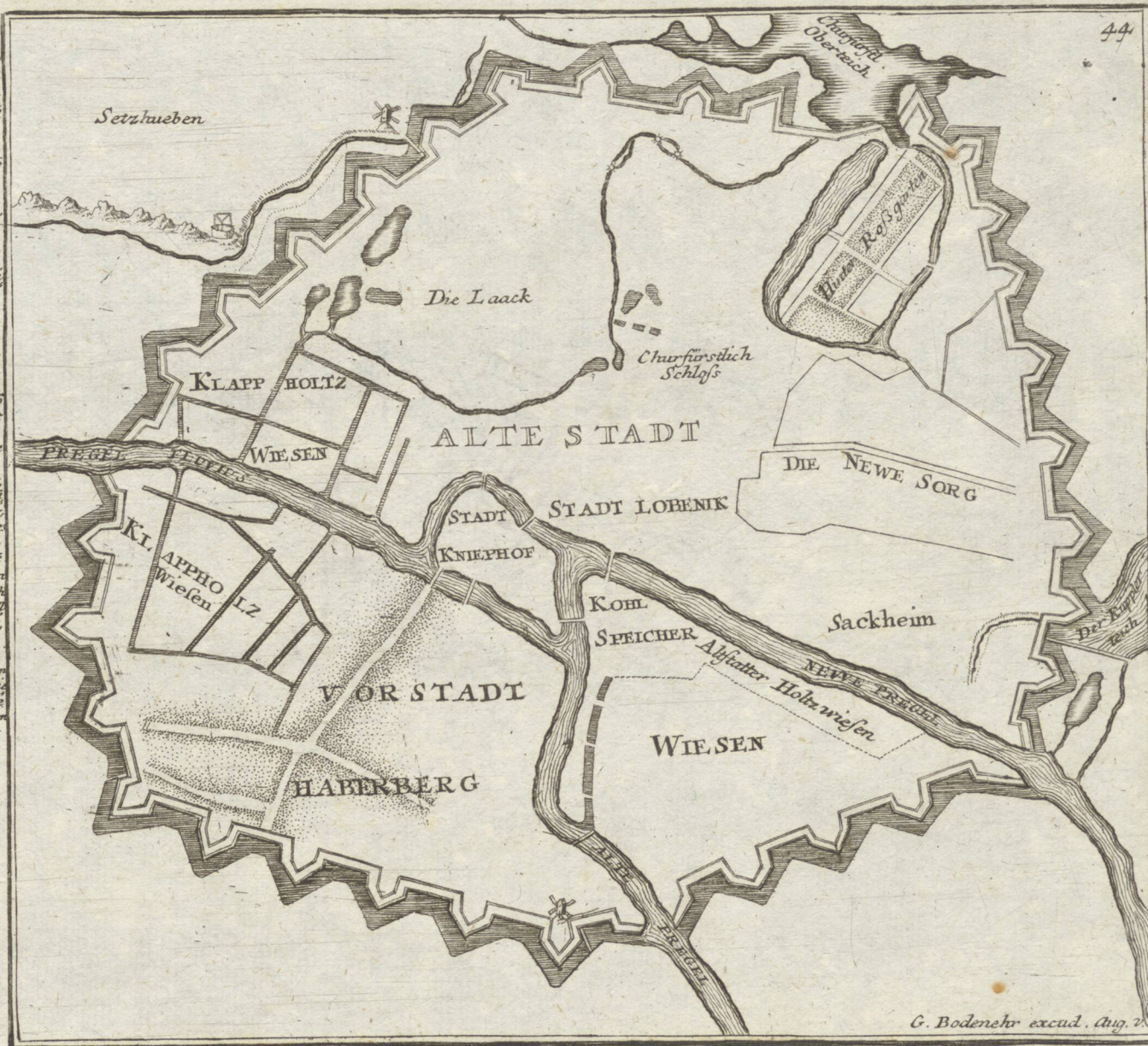
In der **ALTEN STATT**
A. Das Schloß
B. Alte Statter Kirche
C. S. Nicolaus

In **KNIPHOFF**
D. Die Dom Kirche
E. Das Collegium
F. Rath H. im Kniphoff
G. Haberbergische Kirch
H. Haberbruck
I. Hospital

In **LEBENICHT**
K. S. Barbara
L. Sagheimische Kirch
M. Das Closter



KÖNIGSBERG
im Grundriß
Diese uralte Preussische Residenz, in
Hanse-Stadt, in
der Provinz Sam-
bia oder Samland
an dem Einfluß
des Stroms Pre-
gel in den frische
Näfen gelegen, ist
unter denen Pros-
pecten mit meh-
rern Umständen
Beschrieben. Nur
ist noch zu mer-
ken, daß die Um-
verität 1544
von Margraf Al-
brecht gestiftet wor-
den. In der alt-
Stadt ist auch der
so genannte mosco-
wische Saal be-
rühmt welcher 166
Schritt u. 30. Breit
ohne Pfeiler. 1701
hat diese Stadt die
Ehre gehabt daß
Chur Fürst Fried-
rich der III zu Bra-
deburg sich allhier
als in seiner Geburt-
Stadt, die Königl.
Cron von Preuss
aufgesetzt. In eben
diesem Jahr ist auch
die Vierte Stadt all-
hier angelegt wor-
den welche den
Beynahmen Frie-
derich Stadt bekom-
men. 1709. ist die
se Stadt durch die
Pest grausam he-
gepucht worden.



G. Bodenehr excud. Aug. 70



Faint, illegible text, possibly a list or index, located on the right side of the page. The text is too light to read clearly but appears to be organized in columns.

THORN

eine große volkreiche
u. zur Handelschaft an
dem Weizel Strom
sehr bequell gelegene
Stadt in Polnisch Preu-
ßen, was sie in Frie-
dens u. Kriegs-Zeite
bis auf 1703. vor
Schicksale gehabt, ist.
auf unserm Grund-Riße
dieses Ortes zu ersehen,
als die Einwohner sich
nach der letzten hartn.
Belagerung kau ein we-
nig erhohlet, wurden sie
A. 1708. u. 1710. von
der Pest grauſa' heimg-
geführt, u. als dieses
Unheil noch nicht ver-
schmerzet war, mußte
die Protestante Thor-
nische Einwohner, gleich
wie alle so genannte Dis-
sidenten in Poln von den
Catholische in ihrer Re-
ligions Freiheit große
Trangsahl erdulden; kö-
ten auch, obwohl ver-
schiedene Protestante
Prasfancen vor sie inter-
cedierten, keine Abthung
ihrer Gravamina erlan-
gen. Endlich begab sich
das Unglück das A.
1724. den 16. Jul. bei
der Processio, welche die
Catholische auf der Kirch-
hoff der St. Jacobs Kirche
hielten, sich ein Tumult
angesponen, welcher end-
lich so überhand genom-
men, das auf ausgeüb-
te gewalthätigkeit zur-
sahen den Jesuiten Stu-
dents u. de Pöbel endlich
das Jesuiten Collegium
erbrochen, u. Gewalte
mit Gewalt abgetriebe
worden. Ohngeachtet
nun die Milice coman-
dirt, u. von dem Hm
Präsidenten alle mög-
liche Mittel, weiterm

THORUNUM oder THOREN.

Das Hohe Land

Salpeter Gruben



- | | | | |
|----------------------------------|---------------------------------|-----------------------|------------------|
| A. S. Johans Kirch. | F. S. Laurenti Kirch. | I. S. Carceris. | Q. Holz Thor. |
| B. S. Maria Kirch. u. Gymnasium. | G. Rath-Haus in der alt. Stadt. | M. S. Catharina Thor. | R. Siegler Thor. |
| C. S. Jacobs Kirch. | H. Rath-Haus in der Neu. Stadt. | N. Lubm Thor. | S. Schloß Thor. |
| D. Franciscaner Closter. | L. Francke's Schloß. | O. Das Land-Haus. | T. alt Schloß. |
| E. St. Geist Kirch. | K. Mühlen. | P. alt Formisch Thor. | |

92.
übel vorzubiegen, vor-
gekehret worden, kon-
te doch der Fierne nicht
gestawet werden, das
nicht große Insolenz vor-
ubet würde, darüber
wurden viele gefänglich
eingenoge u. endlich de
7. Dec. aufgefälltes ur-
theil der Polnische Com-
mission, Hm. Präsident
Röfner samt noch 9.
Persohnen enthauptet, u.
theils geviertheilt, mit
Hindansetzung vieler ho-
hen intercessions, den
PP. Bernhardenern
wurde den 8. Dec. die
Marien Kirche solehnt
engeräumet, welches
grauſame procedire aber
von den Protestante
Prasfancen nicht nur mit
Remonstrationen heftig
resentirt, sondern auch
auf das nachdrücklich,
ste auf die Restitution
u. widerherstellung al-
ler Privilegien derer Pro-
stanten oder so genann-
ten Dissidenten gedrun-
gen wurde. Und ist
zu belorgen, wann die
Halsstarrige Nation der
Pohlen sich auf den bil-
lichen Vortrag der zu
Hannover deswegen
verschmet u. in alk.
anz getretenen Prote-
stantische Potentats nicht
genugt u. der Gerech-
tigkeit gemäß erklären,
es dorffte dieser Handel
noch zu einem blutigen
Krieg aufschlagen.



DANZIG

Lat. Dantiscum,
oder Gedanum,
an der Weixel,
wenn Sie bald
will in die See
fallen, eine aus
bündig= schöne,
große, reiche,
feste und mäch-
tige Stadt. Es
ist vor diesem
eine freye
Reichs= Stadt
gewesen, hat
sich aber unter
Polen begeben
u. lebet unter
solchem Schutz
in erwünschter
freyheit. Die
Religion da-
rinnen, ist un-
termenget. Die
Handlung da-
selbst, sonder-
lich mit Korn,
floriret unver-
gleichlich.
Unterhalb der
selben beim
Ausfluß der Wei-
xel, ist die be-
ruffene Festung
Weixelmunda
worin Anno
1656. der alte
Graf Königs-
mark, als Er-
von den Dan-

- a. Das hohe Thor.
- b. S. Johann.
- c. S. Marien Kirch.
- d. Das Rathhaus.

DANTZIG Die Hauptstatt In dem Koniglich Polnischen PREUSSEN.

Weixel Stroom

- e. Die Cathol. Kirch od' Schwarz-
Münich.
- f. Reformirte od' S. Peters
Kirch.
- g. Grau München.
- h. Leger Thor.

40
zigen gefangen
worden, gelegen.
Ingleichen ligt
auch nicht weit
davon das her-
lich erbaute Cla-
ster Oliva, alwo
Anno 1660 der
Fride zwischen
Schweden und
Polen geschlos-
sen worden.
Unter andere un-
glückliche Fata
so diese gute
Stadt in dem lez-
ten Nordischen
Krieg betroffen,
ist auch zuzeh-
len, die Anno
1709. daselbst
grassirende Pest,
wordurch in u.
außer derselben
mehr als 30000
Menschen aufge-
rieben worden,
als wovon wir
auch andern
mehr die des-
falls heraus ge-
komene außer-
liche Relatio-
nes mit mehr-
ren zeugen.



DANTZIG ist die Haupt-Stadt u. der größte Ort in dem Königl. Polnischen Preußen eine herrliche Handelsstadt in einem Strom der Weichsel-Strömung gelegen u. liegt noch zw. kleinen Ströme als die Rodau u. die Motlau durch dieselbe hat sich 1709 mit einem Brand ihrer Königl. Polnische Festung angesetzt. Die Fortificationen sind herrlich u. weichen der Stadt in der Gegend Hagelberg u. welchem man in alle Seiten sehen kann. Die herrliche Kirchen das berühmte Kath. u. die evangelische Religion nach uns angetreten Augustinischen Confessionen invarierte allhier mehr Kap. und Baum wegen hier nicht meldet werden. Es ist aber vom Jahr 1709 in einem so ganz durch auswärtlich beschriebene worden.

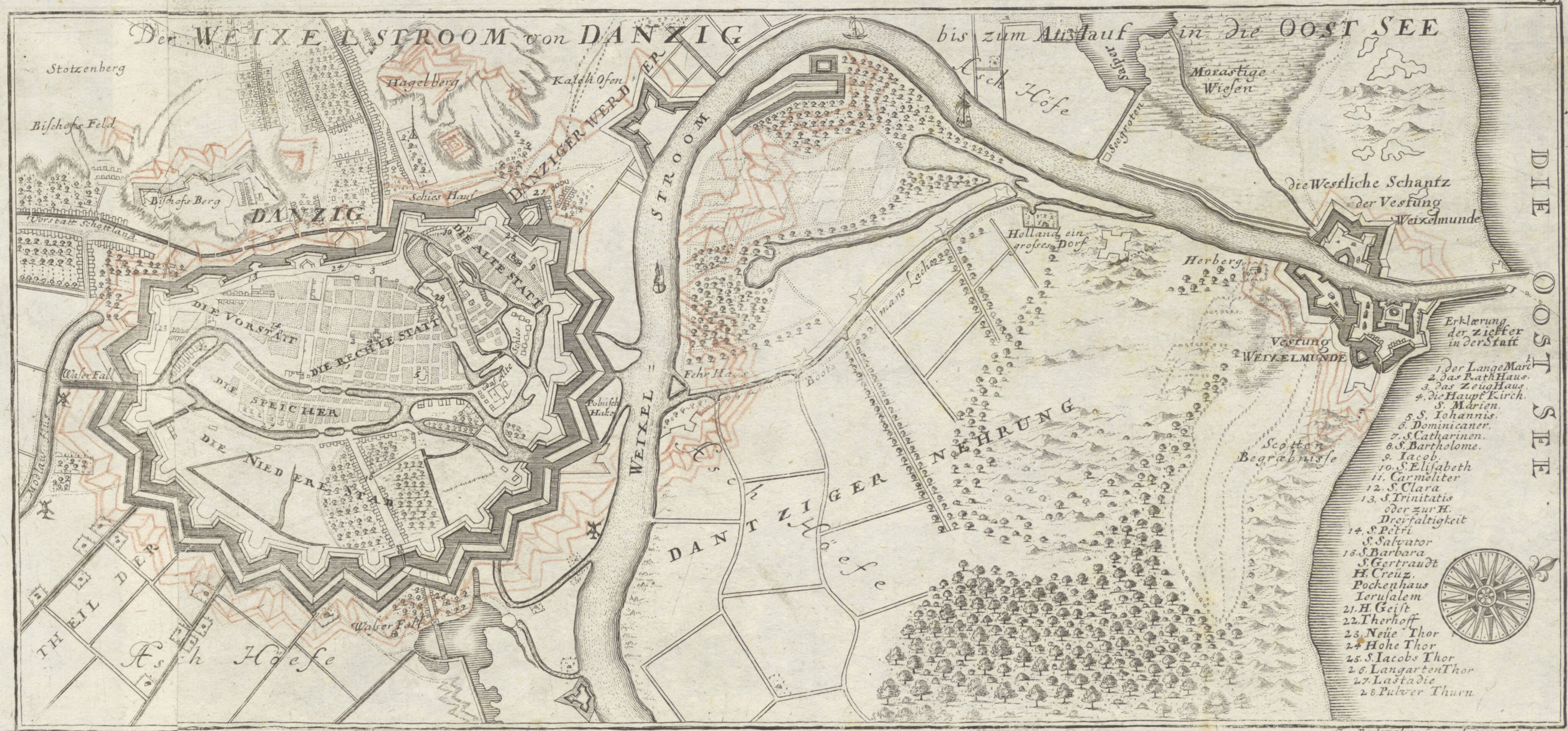
Erklärung der Ziffer

1. Lange Mark.
2. Fische Mark.
3. Holze Mark.
4. Dominikaner.
5. Diele Stadt.
6. Fische Mark.
7. Exter Mark.
8. Lange Garten.
9. Brabant.
10. S. Marien oder S. Maria Kirche.
11. Köpfe Kapell.
12. S. Johannes Kirche.
13. S. Johannes Kirche.
14. S. Peter u. Paul.
15. S. Hospital.
16. Dominikaner K.
17. Carmelitaner K. und Kloster.
18. S. Elisabeth Kirche und Hospital.
19. S. Brigid K. und Kloster.
20. S. Lazarus Kirche.
21. S. Bartholomäus Kirche.
22. S. Jacobs Kirche und Hospital.
23. S. Barbara und Hospital.
24. S. Lazarus K. und Kranken Haus.
25. Heil. Leichnam Kirche und Hospital.
26. S. Gertruden Kirche und Hospital.
27. S. Petrus Kirche und Kloster.
28. Das Recht Stadt.
29. Das Ale Markt.
30. Das Adhe Thor.
31. Das Langasche Thor.
32. Grüne Thor.
33. Milch Kanen Thor.
34. Werderische oder Langgart. sche Thor.



- 46.
35. Kühe Thor.
 36. Das Lege Thor.
 37. Fischer Thor.
 38. Kettrawische Thor.
 39. Glocken Thor.
 40. Brecke Thor.
 41. S. Leichnam Thor.
 42. Haus Thor.
 43. Fischer Druck.
 44. Johans Thor.
 45. Kraken und.
 46. Heil. Geist Thor.
 47. Frauen Thor.
 48. Briggbancken Thor.
 49. Ankerichmid Thor.
 50. Funcker Hoff und Schoppen Haus.
 51. Fische Haus.
 52. Die Poere auf dem Langen Markt.
 53. Lazareth.
 54. S. Leichnam Kirche Hoff.
 55. S. Chies Brude.
 56. Neugarten.
 57. Sandgrube.
 58. Neue Kirche Hoff.
 59. Peterhagen Hoff.
 60. Salvator Kirche Hoff.
 61. Kneipf. Gartens und Schleife.
 62. Büchberg.
 63. Hagelsberg.
- Nahmen der Bollwerk.**
- a. S. Elisabeth.
 - b. S. Leichnam.
 - c. S. Jacob.
 - d. der Fuchs.
 - e. der Luchs.
 - f. Moltau Bast.
 - g. das braune Ross.
 - h. das Lohorn.
 - i. der Löw.
 - k. der Och.
 - l. Herrn Garten.
 - m. Aufperrung.
 - n. der Beer.
 - o. Caninchen.
 - p. der Wolf.
 - q. Magde Loch.
 - r. S. Gertrud.
 - s. Weiber Bast.
 - t. die Katz.
 - u. Herrn Bast.
- Scala von 100 Ruthen.







als A. 1657. Carolus Gu.
 stavius zum König in
 Schweden erwählt war
 protestirten die Pohlen
 unter König Johann Ca.
 simir wider dessen Suc.
 cession und Brachen
 den Bist auf 1661. sich
 erfreckende Stillstand;
 gieng also der Krieg zw.
 schen diesen Beyden Cr.
 nen A. 1655. an, da
 dann die berühmte Stadt
 Danzig, so unter Polnische
 Protection stand, viel aus
 stehen mußte. Schon am
 1656. den 15. mußten die
 Danziger Soldaten die zw.
 schen zweyen armen der
 Weixel gelegene Haupt
 feste Schanz, das Haupt
 genant, quitten und de
 Schweden überlassen. Un
 ter andern erlittenen
 wangsalen mußten diese
 Einwohner auch leiden,
 das A. 1657. den 27.
 Febr. nachdem die Ein
 wohner des Werders auf
 gefchehene Schwedische
 Warnung, sich samt ihre
 Besten Sachen salvirt,
 der Weixel Dam vor der
 Dorff Kasemarch in 10.
 bis 12. Etn lang durch
 stoßen und dardurch
 der ganze Danziger We
 der mit ruinirung vieler
 Gebäu und Häuser über
 schwemmet worden. U.
 damit die Danziger sol
 chen durchstich nicht
 wider zustopfen könten.
 so sind etliche Schwed.
 sche trouppen mit Stü.
 cken versehen, gegen
 über stehen geblieben.
 als sie im Monat Mer.
 zen einen Versuch thäten

Eigentliche Abbildung
 wie A. 1657. den 27. Febr.
 die Schweden den
 Weixel Dam durch
 stoßen u. den ganzen
 Danziger Werder
 unter Wasser gesetzt;
 samt umligender
 gegend.



20
 durch theils dero Reu.
 ter und Fuß Volck, mit
 zuziehung vieler Bauern.
 so mit Brettern, Stroh
 und andern zugehör ver
 sehen warn, das Loch
 wider zu zustopfen, mu.
 ßten sie doch, weil der
 Schwedische Comendant
 im Danziger Haupt, Obrist
 Lihensstrom, mit groben
 stücken unaufhörlich
 auf sie spielen ließ, unv.
 richter Sach abziehen u.
 ihre Bereitschaft im Stich
 lassen, so von den Fein.
 den verbrant wurde.
 Doch konte der König v.
 Schweden nichts vor Dan.
 zig ausrichten, zumal da
 die Holländer dieser Stadt
 einen Entsatz schickten.

inf
 lordinie
 Sekendorf
 Coroma
 hoken embs
 Stagnon
 Philipyert



WEIXELMÜNDE

Latein
 STULANUNDA
 die Fefung in Pol-
 ſchen Preußen am
 Aufſtuf der Weixel,
 der Stadt Dantzig ge-
 hörig welche auch ei-
 ne Continuirliche Star-
 ke befaßung darinnen
 unterhält, ſehr wohl
 fortificiret und ein
 guter Schiff Port, im
 dem vorigen Polni-
 ſchen Krieg wurde
 der alte graff Königs-
 March als Er hinter
 der Dantziger Rhede
 da er vor Anker ge-
 legen, und wegen con-
 trari Wind nicht fort-
 können können, von
 den Dantzigern Año
 1656. den 19. 29.
 Octobr. gefangen wor-
 den. Hatte in der
 Mitte einen über aus
 Schönen Fackel Thurm
 oder Laterne, worinnen
 14. Männer füglich
 ſitzen konnten, wor-
 nach ſich die Schiffe
 auf viel Meil in der
 See richten konnten,
 Welcher aber vor eini-
 gen Jahren durch un-
 glück abgebrant,
 Anzezo iſt er aber au-
 ſerhalb der Fefung
 Wiederm Neu gebauet
 worden.

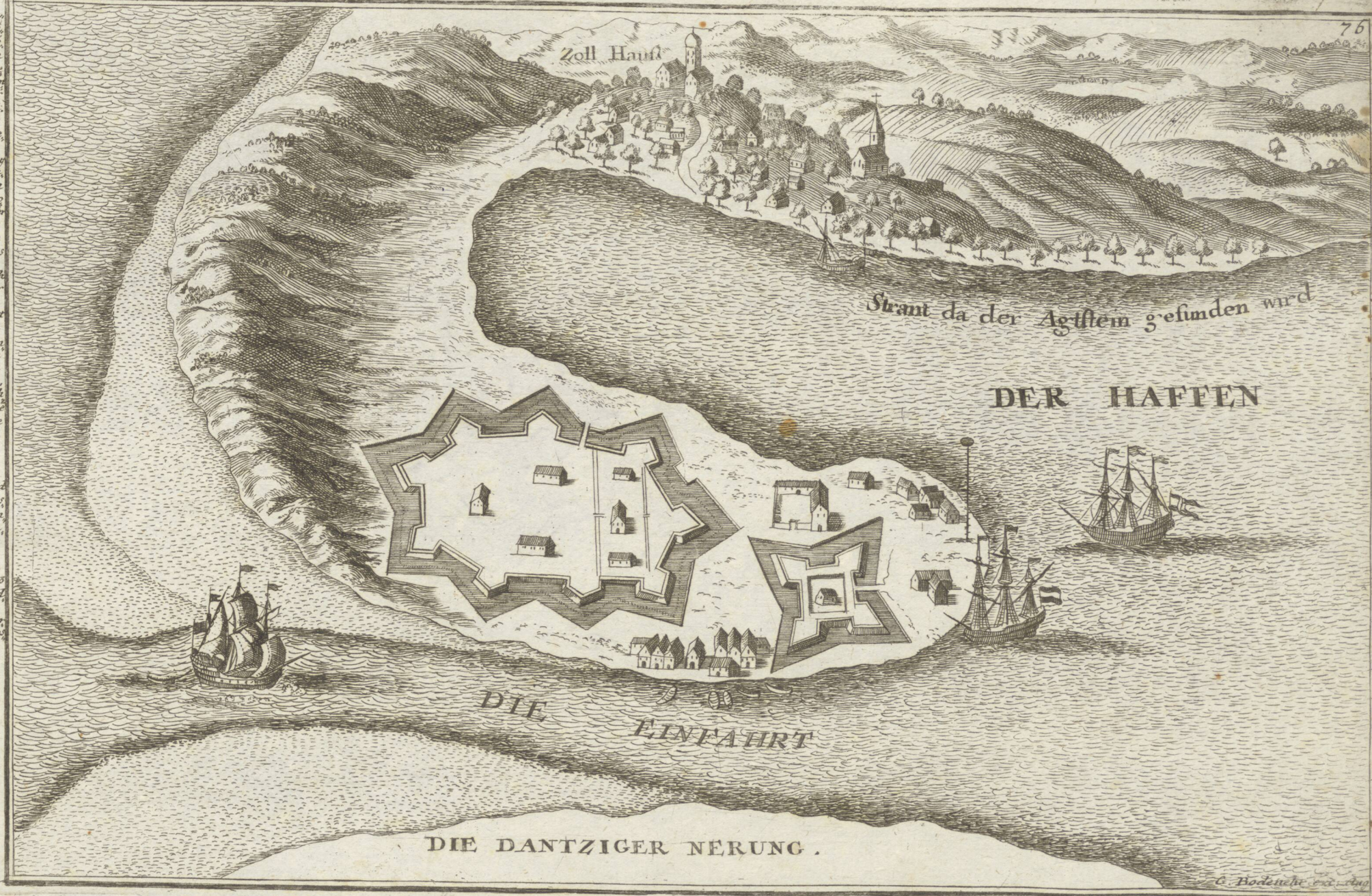


G. Bodenehr excudit Aug. Vind.

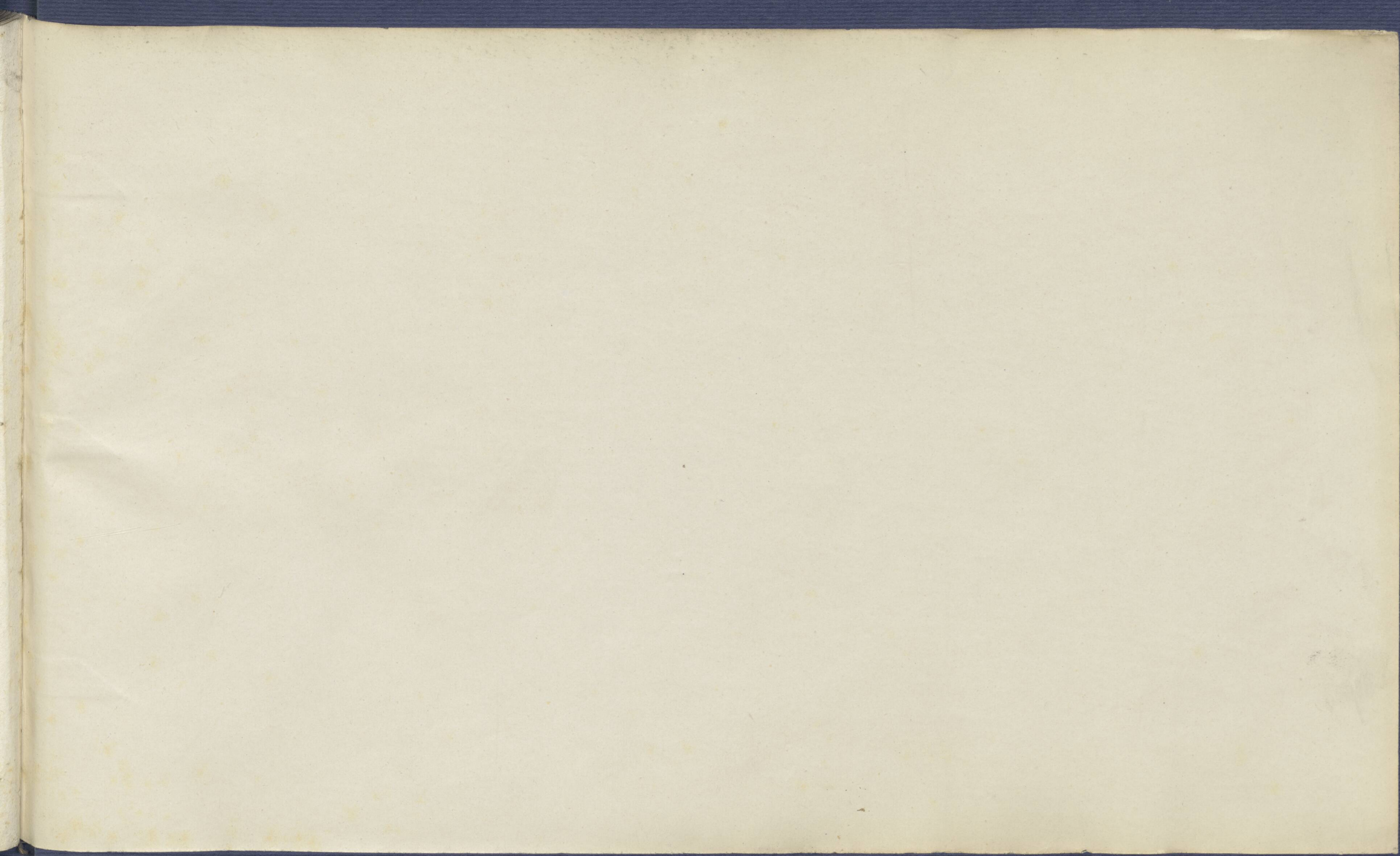


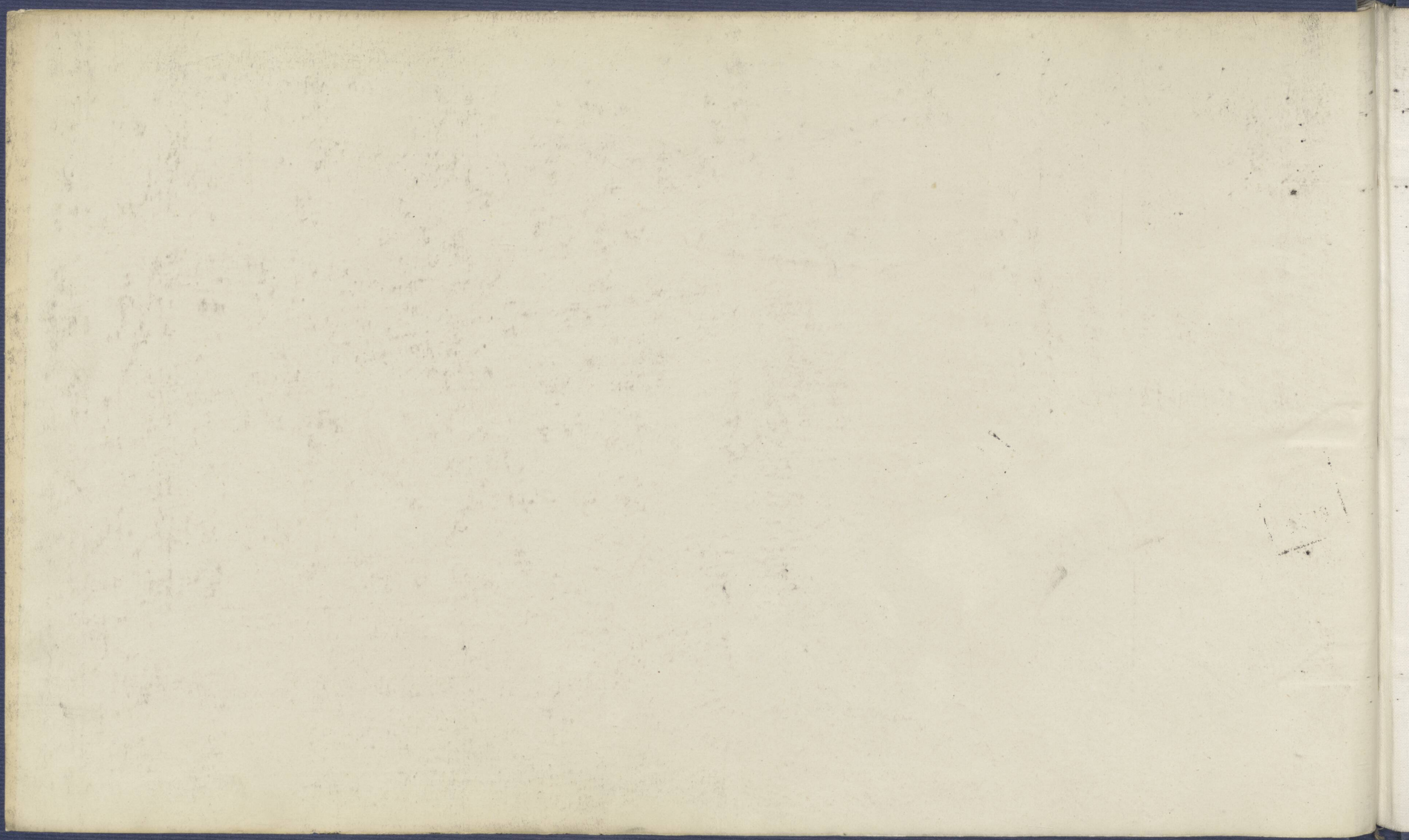
PILLAU

Ein wegen des Preussischen Ports weit berühmter Ort; von Königsberg kan man in 7 Meilen auf dem Prugel Strom dahin kommen. Die Einwohner sind meistes Fischer u. werden gar viel und große Stör daselbst gefangen. Nahe darbey ligt das Zoll Haus an einem anmuthigen Kügel, von welchem ein ungemein schöner Prospect in das hohe Meer gehet und wegen der guten Schnabel Weide wird diese Revier das Paradyß in Preussen geneuet. Es findet sich daselbst ein Molo oder hoch Stuck sandicht Land, bey 200. Schritt Breit, so sich wie ein Arm in das Meer hinaus erstrecket. Vorn an der Spitze ist eine Schantz oder Blockhaus, so wohl verwahret und besetzt. Gegenüber ist eine Insel, die so genant Danziger oder frisch nehrung. Alle Schiffe, so nach Königsberg wollen, müssen hier vorbey und trägt der Zoll ein grosses ein. In dieser ganzen gegend am yser hin auf etliche Meilen wird der Born oder Aggstein in großer anzahl geschöpft und von Bawren in die verordnete Bornstein Cammer geliefert: welches jährlich ebenfalls eine große Summa einkünften bringet. sonderlich ist anderthalb Meilen von Pillau ein Ort griechen genant, da der Aggstein am häufigsten geschöpft wird.









Fr 3935

qu 8^o

